

MEISTERBRIEF

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Fulda

NEW HandWORK



DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Rückblick
Kreisjubiläum

Meisterfeier und
Freisprechungen

Veranstaltungen
und Seminare

Hey Marty! ...
Wo hast du das
coole Shirt her?!

Shirt und Cap
sind von „achteins“!
Is' doch klar, Doc.

wir sorgen für den **PROFESSIONELLEN**
AUFTRITT ihres **TEAMS**

 **achteins**
büro für textildesign

06 61 - 20 73 90 81 // info@achteins.com // achteins.com

Gute Beratung ist die halbe Miete!!!

-  Sprechen Sie mit unserem Beratungsteam über Ihre persönliche Situation.
-  Welche Box ist für mich geeignet?
-  Wie kommt der Strom von der Verteilung zur Wallbox?
-  Wie kommen Sie an die maximale Förderung?
-  Eine gute Beratung ist der Grundstein für Ihre Zufriedenheit.

Die Montage

-  Wir montieren termingetreu und zuverlässig Ihre Wallbox
-  Dank einer Preispauschale wissen Sie verlässlich, was auf Sie zukommt.

STROM TANKEN WAR NOCH NIE SO EINFACH

Wallbox4you ist der erste ganzheitliche Anbieter von Wallboxen für Pkw und E-Bikes in Osthessen.

Wir beraten unsere Kunden von der **Förderung bis hin zur Montage**.

Unser Sortiment an Wallboxen sowie dem entsprechenden Zubehör wächst stetig.

Wir bieten die passende Lösung für Privat- und Gewerbetunden, Vermieter sowie Kommunen.



Sofort verfügbar

Privat und gewerblich einsetzbar • Nur eine Zuleitung nötig • Made in Germany

Ihr Ansprechpartner vor Ort

Karsten Kreit
Nußhecke 4
36132 Eiterfeld-Arzell
Tel. 06672-86810-30
Mobil 0151 46691886
kreit@aggregate-service-burghaun.de




Wallbox4you
Deine
Ladestation
wallbox4you.de

NEW WORK: Das Handwerk stellt sich jederzeit neuen Herausforderungen

Mit Blick auf den demographischen Wandel und immer weniger Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung im Handwerk interessieren, sehen die Zukunftsprognosen für das Handwerk eher düster aus. Obendrein verändert Digitalisierung die Art und Weise, wie die Arbeit erledigt wird, noch weiter. Doch schauen wir hier in die Region, so hat kürzlich auf jeden Fall das 200-jährige Jubiläum des Landkreises Fulda eine großartige Bühne für das Handwerk geboten. Die Resonanz war groß, die lebenden Werkstätten wurden insbesondere von Schülern und Familien gut angenommen. Die Suche nach Auszubildenden ist verbunden mit der Frage, wie geht das Handwerk in die Zukunft. Welche Rolle dabei „NEW WORK“ spielt und welche Signale anlässlich der 200-Jahr-Feier auf Schloss Fasanerie gesetzt werden konnten, erläutert Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer.



Zuerst einmal zu den dreitägigen Feierlichkeiten zum 200-jährigen Bestehen des Landkreises Fulda: Wie sieht Ihr Resümee aus und inwieweit konnte dieser Veranstaltungsreigen weiterhin das Image des Handwerks ins rechte Licht rücken?

Ich bin immer noch begeistert von diesen drei Tagen. Zunächst einmal muss und möchte ich mich noch einmal in aller Form bei Landrat Bernd Woide für die Möglichkeiten bedanken, dass wir – die Kreishandwerkerschaft Fulda und somit alle Innungen – uns auf diese Art und Weise dort präsentieren konnten. Die Resonanz der Besucher war an allen drei Tagen sehr gut. Mir bleibt in Erinnerung, dass das Interesse an handwerklichen Berufen durchaus vorhanden ist und auch das politische Interesse am Handwerk vorhanden ist.

Trägt diese Art der Veranstaltung grundsätzlich und ausschließlich zum positiven Image bei oder konnten hier auch bereits Gespräche mit Jugendlichen geführt werden, die sich für eine Ausbildung interessieren?

Ich glaube nicht, dass es eine reine „Imageveranstaltung“ war, sondern dass auch intensive Gespräche geführt wurden, die unter Umständen in einem Ausbildungsvertrag münden.

Ein großer Erfolg war vor dem Hintergrund des Landkreisjubiläums die Meisterfeier. Wer dieses bunte Treiben und die Vielzahl der Jung-Meisterinnen und -Meister, die ihre Urkunden erhalten haben, miterlebt hat, konnte sich nur schwerlich vorstellen, dass das Handwerk unter Nachwuchsmangel leidet?

Sie haben Recht, die Meisterfeier war aus handwerklicher Sicht sicher das „Highlight“ dieser drei Tage. Wir dürfen allerdings nicht vergessen, dass wir die erste Meisterfeier seit 2019 durchführen konnten und somit die Anzahl der übergebenen Meisterbriefe überdurchschnittlich hoch war. Wir stellen in den letzten drei Jahren fest, dass das Interesse am Meisterkurs stetig steigt. So können wir dieses Jahr erstmals fünf Meisterkurse anbieten.

Und dennoch wird allorts diskutiert, wie das Handwerk oder Arbeit überhaupt neu definiert werden können. Kommen wir zum Titelthema und damit zu den Begriffen „NEW WORK oder NEW HandWORK“. Geht es hierbei um einen ernstzunehmenden Trend oder eher um eine Wortblase?

Grundsätzlich bin ich eher altmodisch, oder wie Sie sicher sagen würden, „old fashioned“. Ob wir unbedingt jeden Trend oder jede Veränderung mit Anglizismen belegen müssen, stelle ich somit ein wenig in Frage. Aber ja, Handwerk und handwerkliche Tätigkeiten unterliegen sicher auch der Veränderung, sei es technisch oder gesellschaftlich. Das Handwerk hat aber seit jeher bewiesen, dass es mit Veränderungen umgehen kann und sich jeder Herausforderung stellt. Somit würde ich das nicht als momentanen Trend bezeichnen, sondern als stetige Veränderung.

Ist es Ihrer Meinung nach an der Zeit, Menschen/ Mitarbeiter auf neuen Wegen zu inspirieren und Fachkräfte zu gewinnen?

Auch dies ist nach meinem Verständnis etwas, dass das Handwerk seit jeher auszeichnet. Handwerk kann und hat sich schon immer auf neue Situationen ein-



Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer im Gespräch

Foto: Ruf

stellen müssen und auch Mittel und Wege gefunden, entsprechende Mitarbeiter auszubilden, zu qualifizieren und in den Unternehmen zu etablieren.

Wie kann das „neue Arbeiten im Handwerk“ sinnvoll gestaltet werden?

Hier stößt die Definition des „NEW WORK“ aus meiner Sicht an Grenzen. Handwerksberufe sind, wie der Name schon sagt, Tätigkeiten, die mit der Hand ausgeführt werden, um etwas zu erschaffen, bzw. Instand zu setzen. NEW WORK hingegen wird z.B. auch mit den Schlagworten 4-Tage Woche, Crowdfunding und 6-Stunden-Arbeitstag definiert. Das hingegen lässt sich schwer mit der echten handwerklichen Arbeit kombinieren. Wertschöpfung und Produktivität eines Handwerks ergeben sich nur, wenn z.B. der Maurer mauert oder der Schreiner schreinert. Eine Verkürzung der Arbeitszeiten führt automatisch zu einer niedrigeren Produktivität und ist somit nicht unbedingt geeignet für „NEW WORK“ nach derzeitiger Definition. Gleichwohl benötigen die meisten Handwerksbetriebe auch Mitarbeiter in Verwaltung, Lager oder Disposition. Hier kann ich mir eine Umstrukturierung schon eher vorstellen.

In welcher Weise verändert Ihrer Meinung nach die Digitalisierung das Handwerk?

Nun, viele Arbeitsabläufe werden schon heute digital unterstützt. Sei es in der Produktion durch CNC-gesteuerte Maschinen oder einfach durch Rechnerleistung bei der Konstruktion. Diese Prozesse werden sicher zunehmen. Im Fahrzeugbau und in den Fahrzeugen ist heute schon ein enormer Grad an Digitalisierung erreicht, der sicherlich weiter zunehmen wird.

In Zusammenhang mit NEW WORK fällt oftmals auch der Begriff des „agilen Arbeitens“, also ein Konzept, bei dem es auf hohe Flexibilität, schnelle Handlungsfähigkeit und Produktivität ankommt. Entscheidungen werden, anders als bei klassischen Unternehmensstrukturen, von den Mitarbeitenden getroffen und nicht von der Führungsebene. Sehen Sie dieses agile Arbeiten als Teil des NEW WORK an?

Ich denke, dass dies schon seit jeher ein großer Vorteil im Handwerk ist. Inhabergeführte kleine und mittelständische Betriebe sind schon jetzt auf verantwortungsvolle Mitarbeiter angewiesen, die selbstständig Entscheidungen im Sinne des Unternehmens treffen können. Dies ist mit einer der Gründe, warum Handwerksbetriebe so effektiv arbeiten.

Abschließend interessiert mich Ihre Beurteilung der Situation hier vor Ort: Sind wir in Fulda und im Landkreis noch gut ausgestattet, was Auszubildende und Fachkräfte betrifft? Und haben wir genügend Handwerksbetriebe, die sich neue Wege und damit neue Potentiale erschließen?

Meiner persönlichen Einschätzung nach sind wir im Kreis Fulda, im Vergleich zu anderen Regionen in Deutschland, recht gut aufgestellt. Sicher können wir derzeit nicht unseren Fachkräftebedarf abdecken und in einigen Gewerken geht das mit Lieferzeiten oder Wartezeiten für den Kunden einher. Alles in allem jedoch können wir die anstehenden Aufträge noch bedienen. Wir hoffen, dass Handwerksberufe im Allgemeinen weiter an Wertschätzung in der Gesellschaft gewinnen, dies würde uns sicher den ein oder anderen Ausbildungsvertrag zusätzlich bescheren.

3



Titelthema

NEW HandWORK:
Mehr als ein Trend?
Online-Umfrage gibt
erste Anhaltspunkte

11



Rückblick

Kreisjubiläum:
Großer Andrang an den
Ständen der Innungen
und Wappengeschenk
für den Landrat

26



Freisprechungen

Gesellenbriefe an
erfolgreiche Prüflinge
überreicht

36



Bildungszentrum Bau

Erstmals Präsenztreffen:
Runder Ausbildungstisch
für Fliesen-, Platten-
und Mosaikleger-
Handwerk

- ▼ Editorial 1
- ▼ Titelthema 3
- ▼ Beratung 10
- ▼ Sonderseiten
Kreisjubiläum
und Meisterfeier 11
- ▼ Advertorial
Leasing-, Nutz- und Geschäfts-
fahrzeuge / E-Mobilität. 18
- ▼ Aus den Betrieben 20
- ▼ Nachrichten
aus der Region 25
- ▼ Aus den Innungen 26
- ▼ KH informiert 36
- ▼ Zum Schluss /
Impressum / Vorschau 40



NEW WORK: Wandel in der Arbeitswelt

Befragung zum Wandel der Arbeitskultur im Handwerk

Mit unserem Titelthema „NEW HandWORK“ wollen wir diese Frage aufgreifen und Ihnen Anregungen geben, wie auch in einem Handwerksbetrieb die neue Arbeitswelt funktionieren kann.

Und ja, es wird für den ein oder anderen derzeit andere Probleme geben, als sich auch noch mit der im Wandel befindlichen Arbeitskultur auseinanderzusetzen.

Aber NEW WORK ist, wie die längst auch im Handwerk angekommene Work-Life-Balance, mehr als eine vorübergehende Erscheinung. NEW WORK ist die logische Konsequenz auf den Wertewandel in unserer Gesellschaft.

Laut einer Studie zum aktuellen Werteindex der Deutschen steht „Gesundheit“ in unserer Gesellschaft an erster Stelle, gefolgt von dem Bedürfnis nach „Freiheit“. Die „Familie“ steht an dritter Stelle der Werteskala. „Erfolg“ nimmt Platz 4 ein und „Sicherheit“ steht an 5. Stelle.

(Quelle: Bonsai Strategy, „Werteindex Update 2022/1 – Projekt Zuversicht“)

Online-Umfrage der KH

Und diese Werte bestimmen nicht nur das private Umfeld der Menschen; diese Werte werden auch ins Arbeitsleben übertragen. Immerhin verbringt der Vollzeit-Beschäftigte etwa ein Drittel seiner aktiven Lebenszeit an seinem Arbeitsplatz.

Im Landkreis Fulda arbeiten in den rund 2.940 Handwerksbetrieben fast 20.000 Beschäftigte und knapp 1.500 Auszubildende erlernen einen handwerklichen Beruf.

Und es wäre unrealistisch zu glauben, dass diese Beschäftigten morgens bei Arbeitsbeginn einen Schalter umlegen und ihre Wertevorstellungen bis zum Feierabend in den Hintergrund stellen. Aber was heißt das konkret, was erwarten Mitarbeiter/innen von der Arbeitswelt, was ist ihnen wichtig und unter welchen Gesichtspunkten treffen sie ihre Entscheidungen?

Wir haben also mal nachgefragt und eine Online-Umfrage bei unseren ehemaligen Meisterkurssteilnehmern gestartet.

Und weil uns auch interessiert hat, wie Arbeitgeber mit den Anforderungen rund um „NEW HandWORK“ umgehen, haben wir eine zweite Online-Umfrage bei den Mitgliedsbetrieben der uns angeschlossenen Handwerksinnungen gestartet.

Hinweis: Die durchgeführte Online-Befragung entspricht nicht den Anforderungen an eine repräsentative Umfrage. Fernab wissenschaftlicher Studien wollten wir einfach nur wissen, wie der Wertewandel sowie die Anforderungen zu „NEW WORK“ in den Handwerksbetrieben und bei deren Beschäftigten angekommen sind.

1. Ergebnisse der Umfrage „Arbeitnehmer/innen“

(Teilnehmer 40 = 100 %)

1.1. Frage: Welche der folgenden Punkte sind Ihnen bei der Wahl Ihres Arbeitgebers besonders wichtig?

Abb. 1: Angenehme Arbeitsatmosphäre

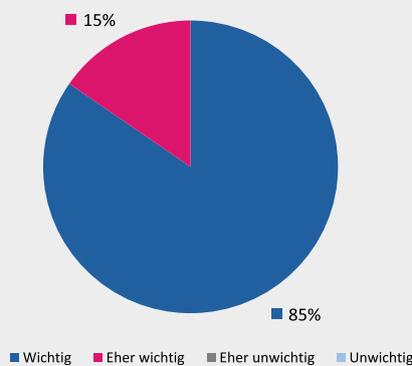


Abb. 3: Gutes Schulungsangebot

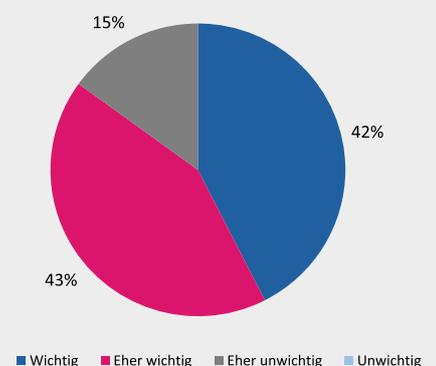


Abb. 2: Attraktives Gehalt und Sozialleistungen

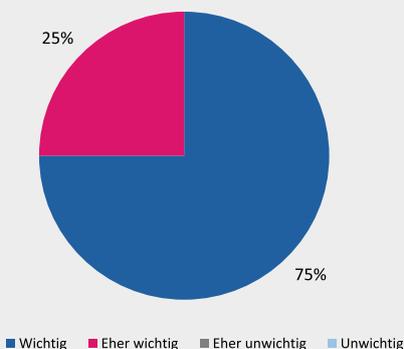


Abb. 4: Nutzung neuester Technologien

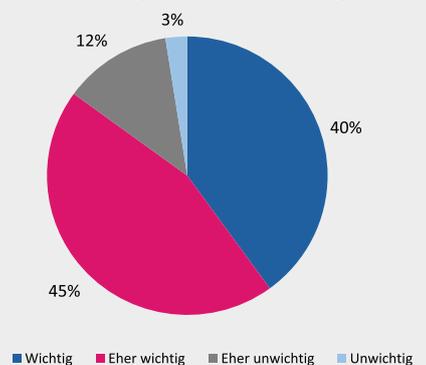
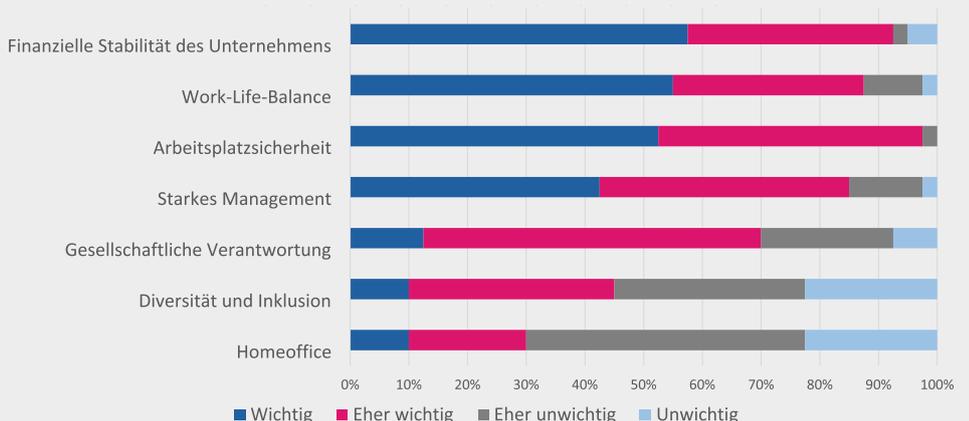


Abb. 5: Weitere abgefragte Punkte, die bei der Wahl des Arbeitgebers eine Rolle spielen



1.2. Frage: Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?

Abb. 6: Interessante und abwechslungsreiche Arbeitsinhalte sind mir wichtig

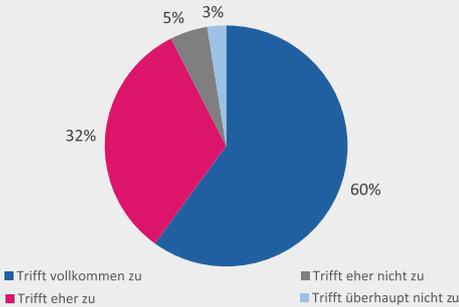


Abb. 8: Mein Beruf ist ein wichtiger Teil meiner Persönlichkeit

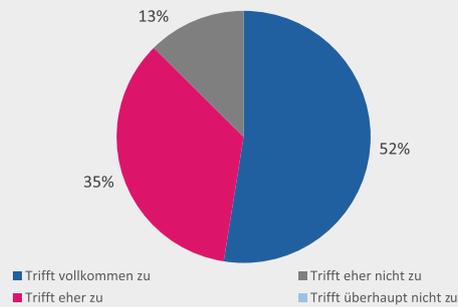


Abb. 7: Ich möchte einen Sinn in meiner Arbeit sehen

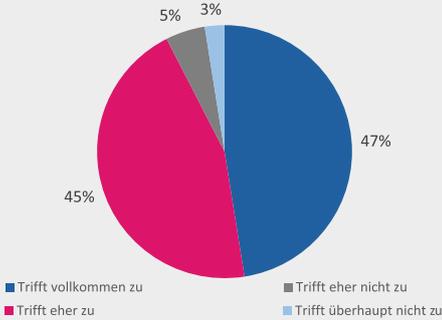


Abb. 9: Ich arbeite vor allem, um Geld zu verdienen

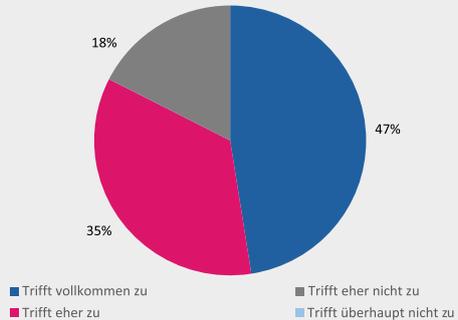
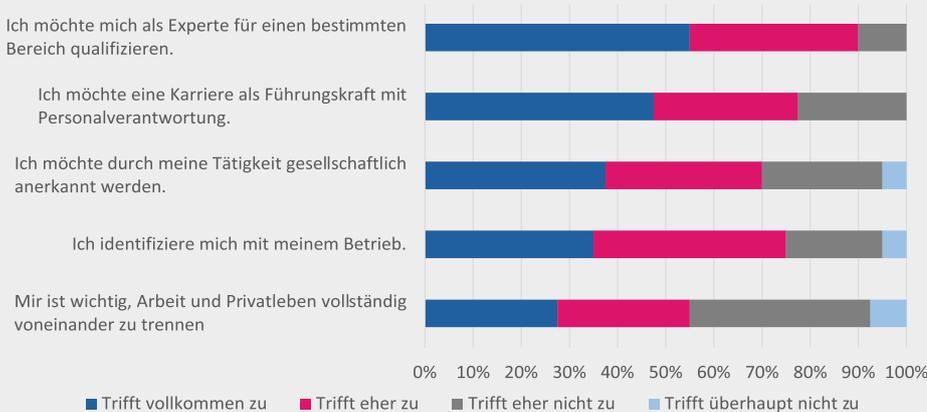


Abb. 10: Weitere Aussagen zu ausgesuchten Fragestellungen



Fasst man die Ergebnisse zusammen, so zeigt sich, dass bei allen Umfrageteilnehmern eine angenehme Arbeitsatmosphäre ganz oben auf der Prioritätenliste steht. Somit liegt die Schlussfolgerung nahe: je angenehmer die Arbeitsatmosphäre, umso zufriedener der Mitarbeiter.

Aber welche Einflussfaktoren bestimmen eine angenehme Arbeitsatmosphäre, die für Mitarbeiter so wichtig ist?

Die Antwort ist vielschichtig aber dennoch einfach. Aus allem, was der Arbeitnehmer im Zuge seiner Beschäftigung in einem Betrieb wahrnimmt und erlebt, formt sich für ihn seine individuelle Arbeitsatmosphäre. Hierbei spielen natürlich auch seine persönlichen Werte eine entscheidende Rolle.

Im Wesentlichen bestimmt sich die Arbeitsatmosphäre über

- a) den Arbeitsplatz, die Arbeitsplatzgestaltung, die Arbeitsbedingungen
- b) das Team, die Arbeitskollegen und die Kommunikation miteinander
- c) den Chef/in bzw. die direkten Vorgesetzten, gegenseitiges Vertrauen und Mitsprachemöglichkeiten, Informationsfluss
- d) die eigentliche Tätigkeit und deren Sinn, den Aufgabenbereich, Verantwortlichkeiten

Viele dieser für Beschäftigte so wichtigen Merkmale ihrer Arbeitswelt sind in unsere Befragung eingeflossen und die Antworten der Arbeitnehmer/innen lassen darauf schließen, dass finanzielle Gesichtspunkte tatsächlich nicht das wichtigste bzw. das einzige Kriterium bei der Wahl des Arbeitsplatzes sind.

2. Ergebnisse der Umfrage „Arbeitgeber“

(Teilnehmer 41 = 100 %)

Frage: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihren Betrieb zu?

Abb. 11: Meine Mitarbeiter/innen werden zu eigenen Ideen ermutigt.

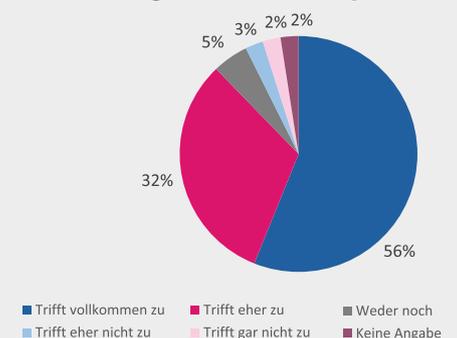


Abb. 12: Meine Mitarbeiter/innen sind frei in der individuellen Gestaltung ihres Arbeitsalltags.

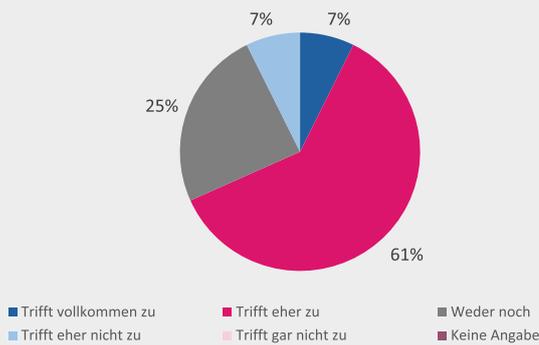


Abb. 13: Meine Mitarbeiter/innen sind in die Entwicklung der Unternehmensziele eingebunden.

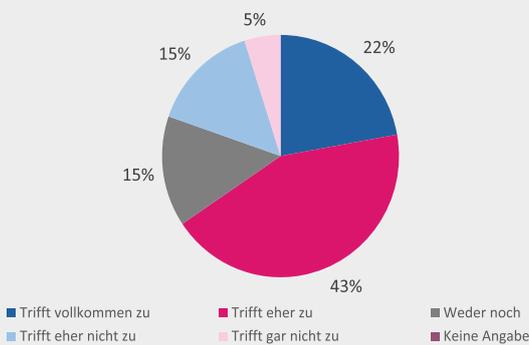


Abb. 14: Weitere Aussagen von Betriebsinhabern/innen

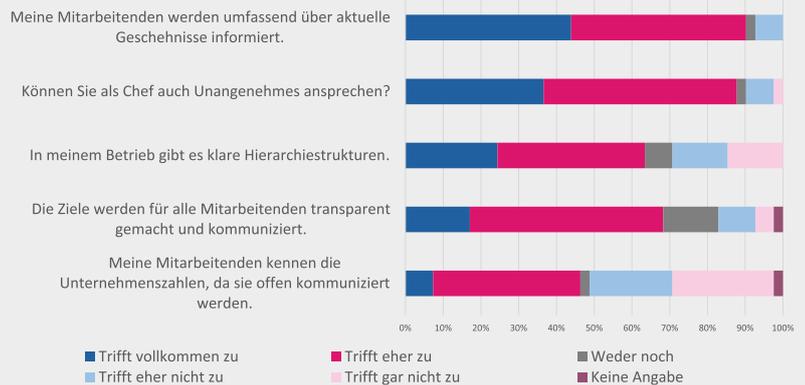


Foto: Ingo Barbussek - stock.adobe.com

Nachwuchsgeneration stellt eigene Bedürfnisse in den Fokus

Erkenntnisse aus Recherche zum Thema „Fachkräftemangel“

Im Rahmen meines Bachelorstudiums bei der Bundesagentur für Arbeit absolvierte ich ein sechswöchiges Betriebspraktikum bei der Kreishandwerkerschaft Fulda. Während meiner Zeit bei der Kreishandwerkerschaft beschäftigte ich mich hauptsächlich mit dem Fachkräftemangel im Handwerk. Durchschnittlich kommen in Fulda ca. 250 Ausbildungsplätze auf 100 Bewerber. Viele der Ausbildungsplätze bleiben deshalb zum Ausbildungsstart im August oder September unbesetzt. Die meisten von Ihnen werden dieses Problem mit Sicherheit kennen. Junge ausbildungsbegeisterte Menschen haben somit die Qual der Wahl, während sich die Unternehmen in einem erbitterten Wettkampf um Nachwuchskräfte befinden. Die Verlierer dieses Wettkampfs sind dabei oftmals unsere unzähligen Handwerksbetriebe. Tradition, familiärer Zusammenhalt und ein hohes Maß an Qualität zeichnen diese aus,

jedoch reichen jene Merkmale heutzutage häufig nicht mehr aus, um die Fachkräfte von morgen zu überzeugen. Unsere Arbeitswelt befindet sich in einem ständigen Wandel, wodurch alle Unternehmen immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt werden. Eine dieser Herausforderungen ist der Umgang mit den individuellen Bedürfnissen der Belegschaft. Unter dem Motto NewWork versuchen viele Betriebe deshalb, durch flexible und moderne Formen der Arbeitsorganisation attraktiver auf potenzielle Bewerber zu wirken und auf deren individuelle Bedürfnisse einzugehen. Viele dieser Ansätze stoßen derzeit noch auf kritische Stimmen im Handwerk. Doch gerade die junge Generation, welche online hunderte von Stellenangeboten und Unternehmen miteinander vergleichen kann, wird sich in Zukunft bei ihrer Wahl verstärkt an ihren eigenen Bedürfnissen orientieren. Und nur wer wirklich,



David Meng

wirklich, wirklich gerne zur Arbeit geht, macht seinen Job schließlich auch wirklich gut. Deshalb sollte spätestens jetzt ein Umdenken starten, um einen Wandel in der Branche zu bewirken. Dadurch kann das Handwerk, unter dem Motto NEW HandWORK, wieder an Attraktivität für junge Menschen gewinnen und gleichzeitig dem Fachkräftemangel entgegenwirken. ■

Schritt für Schritt zu mehr Gesundheit

Infoveranstaltung der Kreishandwerkerschaft Fulda und IKK classic

Die Kreishandwerkerschaft Fulda und die IKK classic laden zu einer Infoveranstaltung zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ ein. Termin dazu ist der 22.09.2022, um 18.00 Uhr in der KH Fulda, alternativ ist auch eine Teilnahme per Zoom möglich.

Gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für jedes Unternehmen eine wichtige Ressource. Mit einem gezielten betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) lassen sich gesundheitsförderliche Arbeitsprozesse und -strukturen systematisch und

nachhaltig gestalten. So werden die Belastungen der Beschäftigten reduziert, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit gestärkt.

Die IKK classic berät und begleitet seit vielen Jahren Firmen bei der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dabei arbeitet die handwerkliche Krankenkasse insbesondere mit kleinen und mittelständischen Betrieben zusammen und kennt deren besondere Anforderungen. Auf dieser Grundlage hat die IKK classic ein betriebliches Gesundheitsmanagement entwickelt, das nach den Wünschen der Unternehmen gestaltet ist. Besonders kleine Unternehmen, die selbst nur geringe Ressourcen für das Thema haben, können von den Angeboten profitieren.

„Die Beschäftigten lernen zum Beispiel in Workshops und Trainings, wie sie rückengerecht arbeiten, Stress vermeiden oder sich im Arbeitsalltag gesund ernähren. Wir haben eine Vielzahl von individuellen Angeboten, die wir den Handwerksbetrieben allesamt kostenfrei anbieten“, sagt Heike Meisinger, Gesundheitsmanagerin der IKK classic in Hessen. ■

28 VERANSTALTUNG

Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“

Donnerstag, 22.09.2022 um 18.00 Uhr in der KH Fulda

Hybrid-Angebot, also auch als Zoom-Veranstaltung buchbar!

- ◆ BGM – Was ist das eigentlich? ◆ Vorteile für den Betrieb
- ◆ Von der Analyse bis zur Umsetzung. Ablauf des BGM-Konzeptes der IKK classic und Beispiele aus der Praxis (mit Filmsequenzen)
- ◆ Zusätzliche Angebote (Coaching für Unternehmerpaare, Digitale Angebote für Betriebe, weitere Seminarangebote zu Gesundheitsthemen)

Anmeldung und weitere Informationen auf der Homepage der Kreishandwerkerschaft Fulda unter Termine.

Informationen zu „Generationengerechte Unternehmenskultur“

Start der Online-Plattform „IPZ-Community“ mit Themenabend

Die Initiative Personal und Zukunft (kurz: IPZ) lädt zum Start ihrer Online-Plattform „IPZ-Community“ zu einem Themenabend über generationengerechte Unternehmenskultur ein. Insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel und den drohenden Fachkräftemangel ist es unabdingbar, ältere Mitarbeitende möglichst lange erwerbstätig zu halten und den Wissenstransfer an die nachfolgende Generation sicherzustellen. Ann-Kathrin Sauer Farina wird zur Generationenvielfalt in Unternehmen referieren und Impulse für das Management von Jung und Alt geben. Weitere Inspirationen durch Best Practice-Beispiele liefert anschließend Volker Baumgarten, der alle Interessierten an diesem Abend in seiner Firma, die Baumgarten GmbH, willkommen heißt. Eine Einladung mit den kompletten Informationen wird die Kreishandwerkerschaft Fulda rechtzeitig zusenden. ■

28 SAVE THE DATE

Online-Plattform „IPZ-Community“ Generationengerechte Unternehmenskultur

Donnerstag, 13.10.2022,
ab 17:00 Uhr

Baumgarten GmbH,
Feuersteinsmühle 5,
36157 Ebersburg-Weyhers

Radeln ist gesund

VeloHealth als Konzept für betriebliches Gesundheitsmanagement

Betriebliches Gesundheitsmanagement war lange Zeit eher die Kür für Arbeitgeber. Mittlerweile haben die Chefetagen festgestellt, dass es eine Notwendigkeit ist, alle Mitarbeitenden gesund zu halten. Und die Firmen werden dabei nicht alleine gelassen.

Gesundheit, Mobilität und Spaß sind die Grundpfeiler der Vision von Kai Nüchter, dessen VeloCulTour-Erfolgsgeschichte 2015 mit einer Lebenskrise begann. Der damals 45-Jährige musste aus gesundheitlichen Gründen neue Wege gehen – oder besser: fahren. Auf seinem Bike erlebte er, wie viel das Fahrrad für die Gesundheit tun kann. „Eine zunehmend sitzende Gesellschaft wieder in Bewegung zu versetzen und durch ein ganzheitliches Konzept eine gute Balance zwischen den Anforderungen im Berufsleben und der eigenen Gesundheit zu schaffen, das war mein Ziel“, so Nüchter.

Er gründete VeloCulTour, eröffnete einen Bikestore in Neuhoof, initiierte einen Webshop, organisierte Radtouren und -reisen und entwickelte das VeloHealth-Konzept für betriebliches Gesundheitsmanagement. Das Ziel: Unternehmen und deren Belegschaft für Bikes zu begeistern und beim Gesundheitsmanagement zu begleiten: Ist-Analyse, Maßnahmenkonzeption, Workshops für Führungskräfte, Sportkurse oder -events, Mentaltrainings und Gesundheitstage lassen sich mit einem Bike-Leasing-Angebot zum individuellen Gesundheitspaket schnüren. Wenn das VeloCulTour-Team mit dem großen Truck zum Bike-Day aufs Firmengelände kommt, gibt es viele Fahrrad- und E-Bike-Modelle zum Ausprobieren, kleine Serviceangebote, aber auch grundlegende Gesundheitsinfos. „So wird aus dem Thema Gesundheit ein nachhaltiges Firmenevent mit Wow-Effekt.“

Das VeloHealth-Konzept war die gute Idee zum richtigen Zeitpunkt. Aus dem kleinen Bikestore in Neuhoof sind zehn Standorte geworden. Und in diesem Jahr wurde im Gewerbegebiet Neuhoof Nord die neue Firmenzentrale eröffnet: Der Neubau präsentiert auf 1.000 Quadratmetern über zwei Ebenen die größte Markenvielfalt in Hessen. Interessant für Unternehmen: Mit einem gut ausgestatteten Kursraum und einem gemütlichen Bikergarten hat Kai Nüchter perfekte Rahmenbedingungen geschaffen, damit Gesundheitstage auch direkt bei VeloCulTour durchgeführt werden können – der coole Biketruck passt schließlich nicht auf jedes Firmengelände. ■

www.velocultour.com



Die neue Firmenzentrale von VeloCulTour ist Osthessens größter Bikestore. Gleichzeitig wurden hier perfekte Rahmenbedingungen für betriebliche Gesundheitstage geschaffen.

Fotos: VeloCulTour

BBZMITTE

**IHRE ZUKUNFT?
MEISTERHAFT!**

**JETZT ANMELDEN:
✓ VORBEREITUNGSKURS ZUM
ELEKTROTECHNIKERMEISTER*IN
IM HANDWERK**

INFORMATIONEN | BERATUNG | ANMELDUNG
WWW.BBZ-MITTE.DE | MEISTERKOMPETENZ@BBZ-MITTE.DE

Stahlbau

Herstellerqualifikation zum Schweißen von Stahlbauten nach DIN EN 1090 bis EXC2 sowie nach DIN 18800-7; Klasse E Stahlhallen, Sonderkonstruktionen, Kranbahnen

Metallbau

Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Fassaden in Aluminium und Stahl

Bauschlosserei

Treppen-, Balkon-, Brückengeländer, Einfriedungen, Gitter, Roste, Treppen, Sonnenschutz

Brandschutz

Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse F30/F90/T90/RS mit großflächiger Verglasung nach DIN mit Zulassung

Edelstahl

45 Jahre in der Edelstahlverarbeitung mit eigens dafür eingerichteter Werkstätte, Geländer, Möbelteile, Ladenbauteile, Blechverarbeitung

Stahl- und Metallbau

BÖSCHEN
GmbH & Co. KG



Gegründet 1781

Telefon (0661) 94 72-0 · Telefax (0661) 46830
E-Mail: Boesch@t-online.de
Internet: www.boesch-fd.de

E-Bikes für Mitarbeiter

Lohnsteuerliche und sozialversicherungsrechtliche Folgen beachten

Viele Unternehmen nutzen bereits die Möglichkeit, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Fahrzeug zur Verfügung zu stellen. Stellen Arbeitgeber aber betriebliche Fahrzeuge kostenlos oder verbilligt zur Verfügung, löst diese Zuwendung lohnsteuerliche und sozialversicherungsrechtliche Folgen aus. Das gilt grundsätzlich auch für die Überlassung der besonders beliebten Elektrofahrräder durch Arbeitgeber.

Steuerliche Unterscheidung zwischen Fahrrad und Kfz

Für die Beurteilung der lohnsteuer- und sozialversicherungsrechtlichen Folgen ist zunächst zwischen klassischen E-Bikes und sog. Pedelecs zu unterscheiden. Klassische E-Bikes können auf Knopfdruck ohne Pedalunterstützung fahren. Erreichen Sie so Geschwindigkeiten von mehr als 6 km/h, gelten diese E-Bikes als zulassungspflichtige Kfz. Pedelecs bieten demgegenüber nur bei gleichzeitigem Treten in die Pedale eine Unterstützung durch einen Elektromotor. Ist die Unterstützung des E-Motors bis 25 km/h aktiv und hat der Motor eine Nenndauerleistung von maximal 0,24 kW, gelten diese Fahrzeuge als Fahrräder.

Nutzungsüberlassung

Bei der Nutzungsüberlassung von E-Fahrrädern nach den zuvor definierten Grundsätzen wurde die private Nutzung durch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie bei einem Dienstwagen zunächst mit 1% des Bruttolistenpreises des Fahrrads angesetzt.

Im Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2030 können Arbeitgeber ihren Mitarbeitern Elektrofahrräder allerdings steuer- und sozialversicherungsfrei überlassen. Voraussetzung dafür ist, dass das Elektrofahrrad erstmals nach dem 01.01.2019 und zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn an die Mitarbeiterin oder den Mitarbeiter überlassen wird. In diesem Fall muss der Arbeitgeber lediglich die Umsatzsteuer auf die Nutzungsüberlassung abführen. Für die Ermittlung der umsatzsteuerlichen Bemessungsgrundlage empfiehlt sich die Anwendung der 1%-Regelung.

Zu beachten ist allerdings, dass die lohnsteuer- und sozialversicherungsfreie Überlassung von Fahrrädern in den, in der Praxis vielfach vorkommenden, Gestaltungsmodellen einer Ge-

haltsumwandlung nicht möglich ist. In Fällen der Gehaltsumwandlung erfolgt die Überlassung des E-Fahrrads durch den Arbeitgeber nicht zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn. Vielmehr ist dann für die Fahrradüberlassung ab 2020 als monatlicher Durchschnittswert der privaten Nutzung 1% eines Viertels des Bruttolistenpreises in der Lohnabrechnung anzusetzen. Ein lohnsteuer- und sozialversicherungsfreier Ansatz ist nicht möglich.

Ist ein E-Bike nach den vorstehenden Grundsätzen (siehe weiter oben) als Kfz einzustufen, gelten für die Ermittlung des geldwerten Vorteils die gleichen Grundsätze wie bei E-Autos. Bei ab dem 01.01.2019 angeschafften E-Bikes (die als Kfz einzustufen sind), sind für den Nutzungsvorteil ebenfalls 1% eines Viertels des Bruttolistenpreises pro Monat anzusetzen. Hinzu kommt – ebenfalls wie bei einem E-Auto – noch die Anwendung der 0,03%-Methode für die Entfernungskilometer zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte.

Kauf von E-Bikes nach Ende der Leasingzeit

Die in der Praxis häufig anzutreffenden Leasinggestaltungen mit Entgeltumwandlung sehen oftmals außerdem vor, dass der Leasinggeber dem Arbeitnehmer oder der Arbeitnehmerin das Elektrofahrrad bei Beendigung des Leasingvertrags zu einem Restwert in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes des ursprünglichen Kaufpreises zum Kauf anbietet. Hier lauert steuerrechtlich allerdings eine Falle. Kann der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin nach Ablauf der Lea-



Dr. Alexander Kredig

singzeit das Fahrrad zu einem geringeren Preis als dem „ortsüblichen Endpreis am Abgabeort“ erwerben, muss nach Auffassung der Finanzverwaltung dieser Preisvorteil ebenfalls als Arbeitslohn berücksichtigt werden. Aus Gründen der Vereinfachung lässt es die Finanzverwaltung zu, dass der „ortsübliche Endpreis am Abgabeort“ mit 40% der auf volle 100 EUR abgerundeten unverbindlichen Preisempfehlung im Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Fahrrads bestimmt wird.

Die in vielen Verträgen enthaltenen Klauseln, dass eine Übernahme nach Ablauf des Leasings zu einem Preis in Höhe von 10% des ursprünglichen Kaufpreises möglich ist, führen damit regelmäßig zu zusätzlichem Arbeitslohn. Seit 2020 haben Arbeitgeber in derartigen Fällen die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen den Preisvorteil des Fahrrads pauschal mit 25% Lohnsteuer (zzgl. Soli und ggf. KiSt) zu versteuern. Sozialabgaben fallen dann nicht an. ■

Dr. Alexander Kredig
Rechtsanwalt, Steuerberater

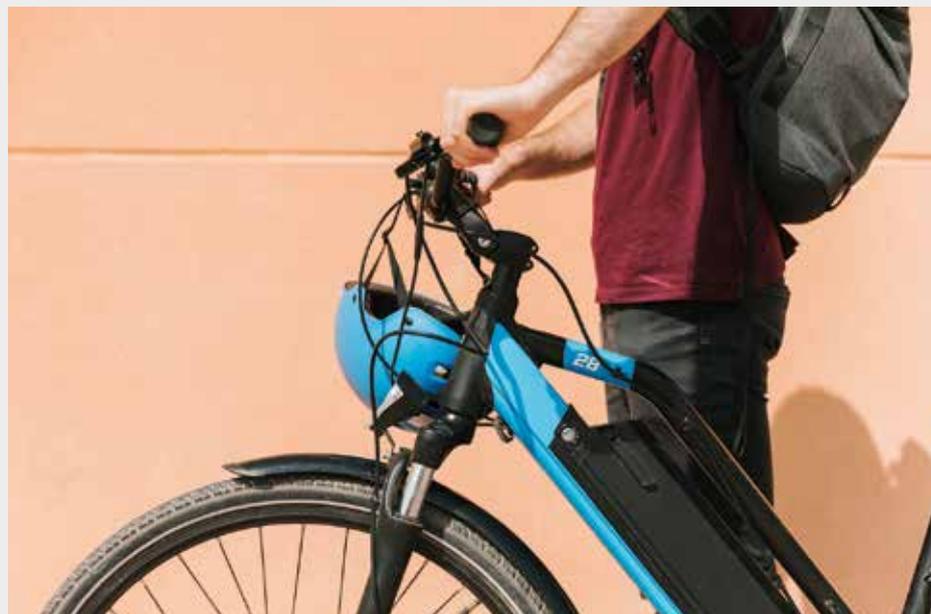


Foto: privat

Foto: freepik.com

Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung im Handwerk

Körperliche Belastungen möglichst minimieren

NEW WORK stellt den Menschen in den Mittelpunkt der Arbeitswelt und Aufgabe des Arbeitgebers ist es, den Arbeitsplatz und das Arbeitsumfeld so zu gestalten, dass Beschäftigte ihre Arbeit gesund und gut erledigen können.

Die Gesundheit aller im Blick zu behalten und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, diese zu erhalten bzw. zu fördern, zahlt sich auch im Handwerk aus.

Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, Leistungsbereitschaft und der Erhalt der Leistungsfähigkeit gerade älterer Mitarbeiter:innen sind nur einige Vorteile, von denen auch Handwerksbetriebe profitieren können.

Auf Grund des demografischen Wandels, der durch die niedrige Geburtenrate und die steigende Lebenserwartung grundlegend beeinflusst wird, stehen viele Branchen spürbar vor großen Herausforderungen. Der Bedarf an qualifiziertem Personal ist groß und wird in Zukunft weiter steigen. Durch den Anstieg des Rentenalters und die Ausdehnung der Lebensarbeitszeit wird es für Unternehmen immer wichtiger, die Mitarbeiter:innen gesund, motiviert und leistungsfähig zu erhalten. Gerade im Handwerk kommt es häufig zu körperlichen Belastungen, die zu

Skelett- und Muskelerkrankungen und dadurch bedingt zu Arbeitsunfähigkeitstagen oder auch zu einer Frühberentung führen können.

Zu den Belastungen gehören unter anderem

- ◆ Langes Stehen
- ◆ Kniende Tätigkeiten
- ◆ Schweres Heben und Tragen
- ◆ Arbeiten in einer Zwangshaltung, z. B. Überkopfarbeit

Neben der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements, flexiblen Arbeitszeiten und der Work-Life-Balance, rückt die ergonomische und individuelle Arbeitsplatzgestaltung immer weiter in den Vordergrund.

Ob Schreiner, Maler oder Fliesenleger – jeder Handwerker hat andere Herausforderungen im beruflichen Alltag, die es durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit in einer tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilung zu bewerten gilt. Wichtig ist es, präventive Schutzmaßnahmen festzulegen und umzusetzen.

Schutzmaßnahmen können sein

- ◆ Körperschonendes Heben und Tragen
- ◆ Individuell einstellbare Montage- und Arbeitstische

- ◆ Wechselnde Tätigkeiten, die eine stehende, sitzende und gehende Körperhaltung ermöglichen

Bei der Festlegung der Schutzmaßnahmen ist das TOP-Prinzip zu beachten. Technische - und Organisatorische Maßnahmen sind Persönlichen Maßnahmen vorzuziehen. In meiner Arbeit als Fachkraft für Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagerin nehme ich immer wieder wahr, wie wichtig es jedoch ist, die Mitarbeiter:innen auf Schutzmaßnahmen hinzuweisen und zu unterweisen. Nach §12 des Arbeitsschutzgesetzes muss der Arbeitgeber die Beschäftigten über Sicherheit und Gesundheitsschutz in ihrer Arbeitszeit ausreichend und angemessen unterweisen. Es ist unabdingbar, den Beschäftigten mögliche ergonomische Gestaltungskriterien näher zu bringen. Die sifar GmbH steht als Partner der Kreishandwerkerschaft Fulda gerne bei Fragen rund um das Thema „Ergonomie am Arbeitsplatz“ zur Verfügung.

Sie erreichen mich unter der Tel.-Nr. 0157 59169558 oder per E-Mail wollenschlaeger@sifar.de. ■

Kathrin Wollenschläger

Gesundheitsmanagerin und Fachkraft für Arbeitssicherheit der sifar GmbH



Gerade im Handwerk sind die körperlichen Belastungen sehr hoch.

SPRECHTAGE

Die Abteilung Betriebsberatung und Unternehmensführung der Handwerkskammer Kassel bietet Betriebsinhabern und Existenzgründern im Handwerk die Möglichkeit zu kostenfreien Beratungsgesprächen.

In den Räumen der Kreishandwerkerschaft Fulda haben Interessenten die Gelegenheit zu einem vertraulichen und objektiven Beratungsgespräch mit den betriebswirtschaftlichen Beratern der Handwerkskammer Kassel.

Das Beratungsangebot ist auf eine wirtschaftlich erfolgreiche Betriebsführung ausgerichtet und soll auch Existenzgründer beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen. So gehören zu den angebotenen Beratungsleistungen z.B. Themenbereiche wie:

- Betriebsübergabe / Betriebsübernahme
- marktorientierte Unternehmensführung
- Investitionsplanung und Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Fördermöglichkeiten
- Auswertung betrieblicher Daten mit Betriebsanalyse
- Ermittlung betrieblicher Schwachstellen mit Erarbeitung von Lösungsansätzen
- Wahl der richtigen Rechtsform

Zu den Sprechtagsterminen der HWK Kassel ist eine rechtzeitige Anmeldung bei der Kreishandwerkerschaft Fulda, 36037 Fulda, Rabanusstraße 33, Telefon 0661 902240, erforderlich.

Unternehmersprechtag für Finanzierung und Förderung der **WIBank – Förderbank des Landes Hessen**

- 14. Oktober 2022
- 02. Dezember 2022

Ansprechpartner:
Thomas Peter
Telefon: 06441 4479 1268

Anmeldung:
Sabrina Kümmel-Naderer
Telefon: 0661 284-15



Dittmar Manns

Berater für Betriebsnachfolge, Fachkräftesicherung und Demografieberatung

Sprechstage nach Vereinbarung.
Telefon: 0561 7888-129, E-Mail: dittmar.manns@hwk-kassel.de



Fotos: HWK Kassel

Philipp Zuschlag

Betriebswirtschaftliche Beratung

- 14. September 2022
- 28. September 2022



Dr. Matthias Joseph

Social-Media- und Websiteberatung

■ 10. November 2022
und Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0561 7888-166, E-Mail: matthias.joseph@hwk-kassel.de



Heiko Brock

Digitalisierungsberatung

- 08. September 2022
- 03. November 2022

Die **Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel** ist auch direkt unter der Telefonnummer 0561 7888 152 oder per E-Mail betriebsberatung@hwk-kassel.de zu erreichen.



Ihre ANZEIGE im Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Fulda

Jürgen Fröhlich

Ich berate Sie gerne!

Telefon: 06656 503777
Mobil: 0160 99503777
E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net



Handwerk begeistert bei 200-Jahr-Feier des Landkreises Fulda

Lebende Werkstätten und Bühnenprogramm zur Berufsorientierung

Mit einer großen Portion guter Laune und bei bestem Festwetter besuchten rund 130 000 Gäste das dreitägige Festwochenende anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Landkreises Fulda auf Schloss Fasanerie. Ein komplettes Wochenende wurde gefeiert – und mittendrin das Handwerk unter Federführung der Kreishandwerkerschaft Fulda. Platziert war das Handwerk im ersten Ehrenhof unter dem Motto „Ausbildung live“. Zahlreiche Innungen und das Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda waren mit Begeisterung dabei und nutzten die Möglichkeit, ihr Handwerk zu präsentieren und Jugendliche

für eine handwerkliche Ausbildung zu begeistern. Es gab vielfältige Programmpunkte auf der Bühne und ausreichend Gelegenheit, mit den Innungsvertretern ins Gespräch zu kommen. Der Premierentag stand ganz im Zeichen der Schulen im Landkreis Fulda, die alle eingeladen worden waren und sich über die vielfältigen Ausbildungsberufe informieren konnten. Rund 600 Schülerinnen und Schüler waren vor Ort. Ob „Ausbildungsbotschafter“ oder die Nationalmannschaft des Fleischerhandwerks – das Bühnenprogramm war bunt und abwechslungsreich. Neben den Innungen, die im Ehrenhof vertreten waren, waren die Innungen des

Kraftfahrzeuggewerbes und der Karosserie- und Fahrzeugbauer in Nähe der Oldtimer-Ausstellung zu finden, die Landmaschinenmechaniker-Innung auf dem Areal der Landwirtschaft.

Als Fazit freuten sich die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold und Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer unisono: „Dieses Wochenende wird uns und den Besuchern sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Es war für alle ein besonderes Erlebnis, in diesem Rahmen die Bedeutung und Vielfalt des Handwerks auch für die Region Fulda aufzeigen zu können.“



Die Aktionsfläche „Ausbildung live“ war stets gut besucht.



Vielfältige Fragen beantwortete das Team der Elektro-Innung Fulda.

Fotos: KH



Erklärungen für interessierte Jugendliche am Stand der Fleischer.



Die Fleischer-Nationalmannschaft stellt sich vor.

► SONDERSEITEN: Kreisjubiläum und Meisterfeier



Der Stand der Maler und Lackierer war durchgängig gut besucht.



Ein ansprechend gestalteter Stand der Friseur-Innung Fulda.



Am Stand der Schreiner durften auch die jüngsten aktiv werden.



Die Kunst des Dachdecker-Handwerks vorgestellt.



Auch das Team der Innung der Bekleidungs-handwerke Fulda war vertreten.



Vielfältige Informationen am Stand der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.



Am Stand der Metall-Innung Fulda-Hünfeld wurde die „Fuldalilie“ gefertigt und verkauft.



Großer Zuspruch am Stand der Karosserie- und Fahrzeugbauer sowie der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Fulda.



Im Blickpunkt: Schwere Landmaschinen und fachliche Gespräche.



Das Team der Bäcker-Innung Fulda beantwortete die Fragen der Besucher.



Vielfältige Aktivitäten boten die Innungen des Bauhandwerks und der Zimmerer mit tatkräftiger Unterstützung der Ausbilder und Auszubildenden des Bildungszentrums Bau Osthessen Fulda.

Innungen spenden für den guten Zweck

Große Nachfrage nach Beetstecker, Kreistaler, Herzen und Grillzangen

Die Metall-Innung Fulda-Hünfeld hatte zum 200-jährigen Landkreisjubiläum einen Beet-Stecker in Form der Fuldalilie kreiert und verkauft. Die Innungsmitglieder hatten 2500 Stück zu einem Verkaufspreis von zehn Euro gefertigt. Der Erlös geht an die Opfer der Flutka-

tastrophe im Ahrtal. Mit der Bäcker-Innung hatte der Landkreis eine Spendenaktion umgesetzt: In den Bäckereien wurden Kreistaler (Amerikaner) verkauft. Pro Kreistaler gehen 50 Cent an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz. Am Stand der Schreiner-Innung konnten Grillzangen

gefertigt und gegen eine freiwillige Spende, die an den Verein „Känguruh“ geht, mitgenommen werden. Auch die Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik engagierte sich mit einer Spendenaktion und fertigte Herzen aus Kupferrohren. Die Spende geht an die Herzkinder Fulda. ■

Foto: Metall-Innung Fulda-Hünfeld



Aufgrund der hohen Nachfrage wird die Spendenaktion der Fuldalilie fortgesetzt. Verkaufsstellen: Kreishandwerkerschaft Fulda und Heimatliebe.

Foto: KfT



Grillzangen verschenkt - um Finanzspritzen gebeten: Spendenübergabe an den Förderverein Känguruh e.V. Fulda mit Vorstandsmitglied Joachim Weber, Vereinsvorsitzende Susanne Möller und Obermeister Marco Gretsch (v.lks.).

Als Vorbild das Handwerk und die Region stärken

Meisterbriefe an 172 Jungmeisterinnen und -meister überreicht

Das es an der Zeit und längst überfällig gewesen sei, eine Meisterfeier in Präsenz umzusetzen, betonte in seiner Begrüßung Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass die diesjährige Meisterfeier mit 172 Meisterabsolventinnen und -absolventen in den würdigen Rahmen der 200-Jahr-Feier des Landkreises Fulda in Schloss Fasanerie eingebunden werden konnte. „Die Übergabe der Meisterbriefe musste in den zurückliegenden Jahren seit 2019 coronabedingt ausfallen, daher ist es heute geradezu ein ‚Mammutprogramm‘, das wir in diesem schönen Ambiente des Festsaals umsetzen.“ Weiter führte Krämer aus, dass es trotz Corona keinerlei Zeitverzögerungen im Vorfeld zur Umsetzung der Prüfungen gegeben habe. Seinen besonderen Dank richtete Krämer an Landrat Bernd Woide, der es ermöglicht habe, dass die Kreishandwerkerschaft Fulda als Gast in die Feierlichkeiten eingebunden worden sei.

Die Meisterfeier startete mit einem Empfang im ersten Ehrenhof auf der Aktionsfläche „Ausbildung live“, geladen waren auch die Familien der Jungmeisterinnen und -meister. Den Imbiss servierten Mitglieder der Bäcker- und Fleischer-Innungen.

Verbunden mit den Gratulationen an die Meisterabsolventen lobte der Landrat auch die „Meile des Handwerks“, auf der sich die Innungen in vorbildlicher Weise eingebracht und die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten dargestellt hätten. „Und sicherlich ist gerade Schloss Fasanerie das beste Beispiel, was Handwerk leisten kann – dieses herrschaftliche Anwesen ist Handwerkskunst im besten Sinne.“ Mit einem Appell schloss Woide seine Rede ab: „Sie haben etwas Besonderes geleistet, Sie können stolz darauf sein. Stärken Sie das Handwerk und unsere Region, seien Sie Vorbild für viele weitere junge Menschen.“ Auf den Punkt brachte es der Bundestagsabgeordnete Michael Brand (CDU): „Ohne das Handwerk läuft bei uns in Deutschland gar nichts.“ Das Handwerk, so zeigte Brand sich überzeugt, habe ein positives Image verdient und dies müsse über viele Wege verdeutlicht werden, „...und nicht zuletzt sollte auch einmal mehr herausgestellt werden, dass man im Handwerk gut verdienen kann.“

Gleich mehrere Aspekte des Handwerks in Bezug auf Politik, Gesellschaft und Wirtschaft beleuchtete der Präsident der Handwerkskammer Kassel, Frank Dittmar. „Bis Anfang dieses Jahres wusste ich gar nicht so genau, dass 50

Prozent unserer Gaslieferungen aus Russland kommen. Aber eben dies zieht vielfältige Probleme nach sich.“ Es bedeute beispielsweise, dass Marmor, Stein und Eisen fehlen: „Wir können keine Aufträge abwickeln und wir können keine Rechnungen stellen.“ Problematisch sei darüber hinaus der Fachkräftemangel „200 000 Handwerker fehlen aktuell in Deutschland. Die Jahrgänge der Babyboomer verschwinden langsam vom Arbeitsmarkt, die Situation ist schwierig.“ Dennoch zeigte sich Dittmar zuversichtlich: „Gerade das Handwerk stellt sich diesen und vielen weiteren Herausforderungen in bester Weise. Wenn man uns Steine in den Weg legt, bauen wir Häuser daraus.“ Und abschließend: „Wir müssen den Meister ein Stück weit zurückholen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit, der Meister ist etwas wert. Gebt Eure Leistung weiter, ohne uns Handwerker bewegt sich in diesem Land nichts.“

Die Meister-Urkunden an die 172 Jungmeisterinnen und -meister aus zehn Gewerken übergaben abschließend der Kreishandwerksmeister und dessen Stellvertreter Michael Wißler gemeinsam mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Kassel. ■



Großer Andrang beim Empfang zur Meisterfeier.



Frank Dittmar (lks.) und Michael Wißler beglückwünschen die Augenoptiker-Meister/in.



Die neuen Meisterinnen im Friseur-Handwerk.



Gruppenbild mit den Meisterinnen und Meistern bei den Malern und Lackierern.



Die Zukunft als Elektrotechnik-Meister gestalten.



Glückwünsche für die Metallbauer.

Übersicht der Meisterbriefe

Frau Läbisch	Celina	Augenoptiker	Herrn Barth	Christian	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Sauer	Adrian	Augenoptiker	Herrn Becker	Andre	Kraftfahrzeugtechniker
Frau Stumpf	Kerstin	Augenoptiker	Herrn Bott	Justus	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Gärtner	Andre	Elektrotechniker	Herrn Brecht	Viktor	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Knüttel	Mathias	Elektrotechniker	Herrn Deisenroth	Max	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Kraus	Lukas	Elektrotechniker	Herrn Diegelmann	Julius	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Leiber	Christian	Elektrotechniker	Herrn Dietz	Carsten	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Ofenstein	Björn	Elektrotechniker	Herrn Dorschel	Maximilian	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Seifert	Gabriel	Elektrotechniker	Herrn Fey	Jan	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Thürmer	Markus	Elektrotechniker	Herrn Gaul	André	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Huber	Christopher	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Herrn Gebauer	Dominik	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Jost	Jonas	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Herrn Glebe	Dennis	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Jost	Nico	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Herrn Gutermuth	Alexander	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Käsmann	Friedolin	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Herrn Hander	Pascal	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Koch	Karsten	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Herrn Hartmann	Andre	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Rempel	Matthias	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Herrn Hartung	Lukas	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Schilling	Devin	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Herrn Henschel	Sebastian	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Schneider	Pascal	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Herrn Herget	Benedikt	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Tauffer	Florian	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Herrn Huck	Dominik	Kraftfahrzeugtechniker
Frau Maier	Olga	Friseur	Herrn Isaak	Jason	Kraftfahrzeugtechniker
Frau Mehler	Jasmin	Friseur	Frau Jansky	Vanessa	Kraftfahrzeugtechniker
Frau Schleicher	Lena	Friseur	Herrn Jöckel	Dominik	Kraftfahrzeugtechniker
Frau Schmidt	Christina Birgit	Friseur	Herrn Jost	Lothar	Kraftfahrzeugtechniker
Frau Schott	Deborah-Ann	Friseur	Herrn Knez	Kristian	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Araujo da Silva	Pedro Paulo	Installateur und Heizungsbauer	Herrn Koch	Jonas	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Becker	Christian	Installateur und Heizungsbauer	Herrn Köhler	Nico	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Flemming	Maximilian	Installateur und Heizungsbauer	Herrn Kühlborn	Lucas	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Jahn	Maximilian	Installateur und Heizungsbauer	Herrn Lamp	Kevin Sebastian	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Kremer	Felix	Installateur und Heizungsbauer	Herrn Mehler	Marcel	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Müller	Jochen	Installateur und Heizungsbauer	Herrn Menz	Robin-Martin	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Stein	Christian	Installateur und Heizungsbauer	Herrn Mörmel	Moritz	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Zenner	Daniel	Installateur und Heizungsbauer	Herrn Müller	Alexander-Thilo	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Zentgraf	Sebastian	Installateur und Heizungsbauer	Herrn Müller	John	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Aumann	Marco	Kraftfahrzeugtechniker	Herrn Perschbacher	Philipp	Kraftfahrzeugtechniker



Erfolgreiche Kraftfahrzeugtechniker.

Herrn Protz	Fabian	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Rathay	Sebastian	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Röhrig	Steven	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Schiller	Nicolas	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Schnopp	Timo	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Schwab	Daniel	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Strittmatter	Markus	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Tajfolli	Fiton	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Tapar	Ozan	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Völker	Andreas	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Welchar	Peter	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Wiegand	Niklas	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Zander	Nico	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Zoske	Victor	Kraftfahrzeugtechniker
Herrn Elsen	Janek	Land- und Baumaschinenmechatroniker
Herrn Hankel	Ferenc-Malcom	Land- und Baumaschinenmechatroniker
Herrn Land	Niklas	Land- und Baumaschinenmechatroniker
Herrn Lang	Jonas Simon	Land- und Baumaschinenmechatroniker
Herrn Wendling	Jan	Land- und Baumaschinenmechatroniker
Herrn Abele	Stefan	Landmaschinenmechaniker

Herrn Ackermann	Lukas	Landmaschinenmechaniker
Herrn Arntjen	Steffen	Landmaschinenmechaniker
Herrn Blasko	Jan	Landmaschinenmechaniker
Herrn Boos	Anton	Landmaschinenmechaniker
Herrn Brähler	Florian	Landmaschinenmechaniker
Herrn Dehler	Max	Landmaschinenmechaniker
Herrn Dengler	Carsten	Landmaschinenmechaniker
Herrn Doetsch	Marius	Landmaschinenmechaniker
Herrn Eekhoff	Hilko	Landmaschinenmechaniker
Herrn Englisch	Marvin	Landmaschinenmechaniker
Herrn Erbskorn	Lars	Landmaschinenmechaniker
Herrn Fath	Steffen	Landmaschinenmechaniker
Herrn Fischer	Leon	Landmaschinenmechaniker
Herrn Forberich	Nils	Landmaschinenmechaniker
Herrn Göbel	Maximilian	Landmaschinenmechaniker
Herrn Goebel	Fabian	Landmaschinenmechaniker
Herrn Göttmann	Pascal	Landmaschinenmechaniker
Herrn Hagen	Christian	Landmaschinenmechaniker
Herrn Hartmann	Jörg	Landmaschinenmechaniker
Herrn Hartmann	Joscha	Landmaschinenmechaniker
Herrn Hoffmann	Konrad	Landmaschinenmechaniker
Herrn Hofmann	Tim	Landmaschinenmechaniker
Herrn Höhl	Michael	Landmaschinenmechaniker
Herrn Hügelmeyer	Lutz	Landmaschinenmechaniker
Herrn Isaakson	Marcel	Landmaschinenmechaniker
Herrn Ising	Marvin	Landmaschinenmechaniker
Herrn Knapp	Adrian	Landmaschinenmechaniker
Herrn Knoess	Christopher	Landmaschinenmechaniker
Herrn Kroll	Johannes	Landmaschinenmechaniker
Herrn Larscheid	Dominik	Landmaschinenmechaniker
Herrn Meng	Johannes	Landmaschinenmechaniker
Herrn Nink	Lukas	Landmaschinenmechaniker
Herrn Persy	Mario	Landmaschinenmechaniker
Herrn Schäfer	Hendrik	Landmaschinenmechaniker
Herrn Schmidt	Simon	Landmaschinenmechaniker
Herrn Schneider	Nico	Landmaschinenmechaniker
Herrn Schönle	Alexander	Landmaschinenmechaniker
Herrn Schütz	Tobias	Landmaschinenmechaniker
Herrn Thyen	Jannik	Landmaschinenmechaniker
Herrn Wasmuth	Marvin	Landmaschinenmechaniker



Glückwünsche für die Fliesen-, Platten und Mosaikleger.



Strahlende Gesichter bei den Tischlern.



Eine wahrlich große Meistertruppe der Landmaschinenmechaniker und Baumaschinenmechatroniker.



Gratulationen an Installateure und Heizungsbauer.

Herrn Wolf	Kai	Landmaschinenmechaniker	Frau Trinks	Victoria	Maler und Lackierer
Herrn Kollmann	Valentin	Landmaschinenmechaniker	Herrn Walter	Fabian	Maler und Lackierer
Herrn Drescher	Daniel	Landmaschinenmechaniker	Herrn Beintinger	Maximilian	Metallbauer
Herrn Heine	Christopher	Landmaschinenmechaniker	Herrn Hartung	Tizian	Metallbauer
Herrn Frenz	Nicolas	Landmaschinenmechaniker	Herrn Helker	Marius	Metallbauer
Herrn Reichert	Julius	Landmaschinenmechaniker	Herrn Bader	Thorsten	Tischler
Herrn Alt	Julian	Maler und Lackierer	Herrn Bernhard	Timo	Tischler
Herrn Dubowy	Justus Lauritz	Maler und Lackierer	Herrn Fischer	Matthias	Tischler
Frau Fetzer	Nadja	Maler und Lackierer	Herrn Fuchs	David	Tischler
Herrn Fischer-Kahric	Johannes	Maler und Lackierer	Herrn Gutmann	Valerian	Tischler
Herrn Göltner	Marvin	Maler und Lackierer	Herrn Heimroth	Niklas	Tischler
Frau Kleinschrot	Nadine	Maler und Lackierer	Herrn Helwig	Tristan	Tischler
Herrn Kött	Manuel	Maler und Lackierer	Herrn Kämmerer	Raphael	Tischler
Herrn Merz	Jonas	Maler und Lackierer	Herrn Lomb	Marius	Tischler
Frau Moser	Susanne	Maler und Lackierer	Herrn Möller	Leonard	Tischler
Frau Mudersbach	Alina	Maler und Lackierer	Herrn Müller	Felix	Tischler
Herrn Pude	Marcel	Maler und Lackierer	Herrn Pfeiffer	Jonas	Tischler
Frau Reschke	Jennifer	Maler und Lackierer	Herrn Rodemers	Lukas	Tischler
Herrn Schleicher	Florian	Maler und Lackierer	Herrn Sträche	Tim	Tischler
Frau Sippel	Loraine	Maler und Lackierer	Herrn Übelacker	Timo	Tischler
Frau Steinacker	Lena	Maler und Lackierer	Herrn Wahl	Phillip	Tischler

Wappen-Mosaik als Präsent an den Landkreis

Individuelle Handwerkskunst vom BBO Fulda

Kreishandwerkerschaft und Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda überbrachten dem Landkreis ihre Glückwünsche und hatten sich ein besonderes Präsent einfallen lassen: das Landkreis-Wappen, gefertigt aus Mosaiksteinchen als Symbol für die enge Verbundenheit zwischen Handwerk und Landkreis. Der Ausbildungs-



Ein besonderes Präsent: das Landkreis-Wappen, gefertigt aus Mosaiksteinchen als Symbol für die Verbundenheit zwischen Handwerk und Landkreis.



Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer und Michael Wißler, Vorsitzender des Trägervereins für die Stufenausbildung der Bauwirtschaft, dankten dem Landrat für die Ausrichtung des gelungenen Festwochenendes.

leiter Bernd Klüber und die Ausbildungsmeister der Fliesenleger und der Zimmerer fertigten mit Unterstützung der Steinmetz-Innung in rund fünfwöchiger Arbeit gemeinsam mit Auszubildenden das originelle Geschenk. Das Wappen wurde, ähnlich wie bei einem Puzzle, mit Mosaiksteinen, auf eine vom Steinmetz vorgefertigte Grundplatte aus Granitstein aufgebracht. Zeitgleich hatten die Zimmerer eine große Staffelei für das rund 130 Kilogramm schwere Mosaikbild erstellt. Da das Präsent erst am letzten Tag der Jubiläumsfeierlichkeiten an Landrat Bernd Woide überreicht wurde, hatten

die Besucher des Festwochenendes vorab die Gelegenheit, das handgefertigte Mosaik in der Fliesenleger-Pagode zu bewundern. Im Rahmen der feierlichen Übergabe sprachen Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer und seine Stellvertreter nochmals ihre Glückwünsche aus und dankten dem Landrat für die Ausrichtung des gelungenen Festwochenendes. Michael Wißler, Vorsitzender des Trägervereins für die Stufenausbildung der Bauwirtschaft, sprach die Hoffnung aus, dass das Mosaikbild einen geeigneten Platz im Kreishaus finden wird.



Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge / E-Mobilität

Regionale Unternehmen stellen ihre Produktpaletten für Geschäftsfahrzeuge aller Art vor, Angebote vom noblen Cheffauto über Außendienstfahrzeuge, Fahrzeugflotten im Firmendesign und Kleintransporter aller Art bis hin zu LKWs und Flurförderfahrzeugen, Servicepakete für Wartung und Pflege, Finanzierungs- und Leasingmodelle.



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:

0661/96680

Ihr Service-Partner für Transporter & Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz.

Auto Ruppert in Petersberg. Schnell, flexibel, zuverlässig.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



AutoRUPPERT

STARKER SERVICE FÜR
STARKE FAHRZEUGE

Anbieter: Mercedes-Benz AG · Mercedesstraße 120 · 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Auto H. Ruppert GmbH · Landwehr 1 · 36100 Petersberg
Tel. +49 (0)661/96680 · www.autoruppert.de · info@autoruppert.de



CRAFTED IN JAPAN

DER NEUE MAZDA CX-60 PLUG-IN HYBRID.



Unser erster Plug-in Hybrid beeindruckt durch starke Leistung, niedrige Emissionen und intuitives Fahrgefühl. Der neue Mazda CX-60 steht für japanische Handwerkskunst in Perfektion, die mit jedem Detail für wahren Fahrgenuss sorgt.



z. B. Mazda CX-60 Takumi vollausgestattet mit:

- Driver Personalization System
- Convenience & Sound-Paket
- weißem Nappaleder*
- Premium Comfort-Paket
- Driver Assistance-Paket
- Panorama Glasschiebedach
- verchromten Details im Interieur und Echtholzapplikationen
- 360° Monitor mit See-Through View

* Sitzmittelbahn und -wangen in Leder.



Energieverbrauch gewichtet** im kombinierten Testzyklus (WLTP): 2,2 l/100 km und 26,0 kWh Strom/100 km.
CO₂-Emission kombiniert: 48 g/km. Elektrische Reichweite kombiniert: 63 km.

**Gewichtete Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.

1) 6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen.

2) <https://aukr.de/excaward220502>



Autohaus Krämer, Inhaber Thorsten Krämer e.K.
Frankfurter Str. 21 | 36043 Fulda
06 61 / 9 28 44 - 0 | www.mein-mazda.de



Unternehmen in der dritten Generation erfolgreich

75-jähriges Firmenjubiläum bei Hillenbrand Metallbau mit „Tag der offenen Tür“

Das 75-jährige Firmenjubiläum begeht das Unternehmen Hillenbrand Metallbau aus Neuhoof am 24. September 2022. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie konnte die Feier nicht, wie eigentlich geplant, im Jahr 2021 umgesetzt werden. Jetzt soll es also losgehen und dazu sind alle Interessenten zu einem „Tag der offenen Tür“ herzlich eingeladen.

Im Haus Fuldaer Straße 71 ½ – heute Fuldaer Straße 11 – in Neuhoof befand sich schon vor der Inflation eine Schlosserwerkstatt. Hier wurde Franz Hillenbrand von seinem Lehrmeister und damaligen Eigentümer Otto Müller zum Schlosser ausgebildet. Nach dem Krieg begann er neben seiner Tätigkeit als Angestellter bei der Deutschen Reichsbahn, kleinere Reparaturen auszuführen. Nach erfolgreicher Meisterprüfung am 29. Januar 1946 beantragte er die Eintragung in die Handwerksrolle, die am 19. September 1946 erteilt wurde. Die offizielle Geschäftseröffnung erfolgte dann am 1. Oktober 1946.

Nach dem Tod des Firmengründers Franz Hillenbrand im Jahre 1968 übernahm der älteste Sohn Hubert, der seine Meisterprüfung am 15. Juni 1966 vor der Handwerkskammer Kassel erfolgreich abgelegt hatte, den Betrieb. In den folgenden Jahren wurde durch Expansion der Tätigkeiten die nächste Erweiterung nötig. Zuerst in den frühen 70ern durch eine provisorische Halle, die dann 1979/80 einem modernen, zweckmäßigen Anbau weichen musste. Mit diesem Neubau war das Grundstück in der Fuldaer Straße bis an die Grenzen ausgenutzt. Ende der 80er Jahre zählte der Betrieb mittlerweile elf Beschäftigte.



Foto: Hillenbrand Metallbau

Freude über großes Firmenjubiläum und Einladung zum „Tag der offenen Tür“: Jörg Hillenbrand (re.) und Seniorchef Hubert Hillenbrand.

Nach Erwerb des Grundstücks Rommerzer Straße 40 im Jahre 1991 wurde der Bau der Werkstatt mit Bürotrakt im Spätherbst 1993 begonnen. Die Eröffnung und Einweihung erfolgte am 24. September 1994. In dieser Werkstatt gehen zurzeit 18 Beschäftigte ihrer Tätigkeit nach.

Jörg Hillenbrand, der heutige Firmeninhaber, hat seine Meisterprüfung im Metallbauerhandwerk am 5. Juni 1996 vor der Handwerkskammer Rhein-Main abgelegt. Aus dem kleinen Betrieb, der nach dem Kriegsende alle anfallen-

den Schlosser-, Sanitär- und Reparaturarbeiten ausführte, ist mittlerweile ein mittelständisches Unternehmen geworden, das sich hauptsächlich mit der Herstellung von Toren, Zäunen und Geländern sowie mit dem Spezialgebiet der Restaurierung befasst.

Jörg Hillenbrand übernahm am 1.1.2005 den Betrieb als Geschäftsführer der Hillenbrand GmbH & Co. Werkstätte für Metall KG, und mit ihm wird das Unternehmen jetzt in der dritten Generation erfolgreich weitergeführt. ■

HEIZUNG | LÜFTUNG | SANITÄR | KLIMA

Kompetenz mit Tradition.

TRAPP
Heizung Lüftung Sanitär

www.trapp-hls.de

WIR GESTALTEN KLIMA!

Gerhard Trapp GmbH & Co. KG | Bahnhofstr. 21 | 36115 Hilders | Tel. (0 66 81) 96 20 - 0 | www.wir-gestalten-klima.de

Audi Zentrum Fulda als Audi Top Service Partner 2022 ausgezeichnet

Premiumhersteller prämiert Spezialisten der atzert:weber Gruppe

Atraktive Auszeichnung für die atzert:weber Gruppe: Das Audi Zentrum Fulda wurde als Audi Top Service Partner 2022 prämiert. Die Auszeichnung wird jährlich von der AUDI AG an Audi Partner verliehen, die ihren Kunden besonders hohe Qualität, Kompetenz und herausragenden Service bieten. Das Audi Zentrum Fulda an der Leipziger Straße 151 konnte dabei in allen Kategorien überzeugen. „Der Sommer fängt für uns gut an. Wir haben uns sehr über die Würdigung unseres Premiumherstellers gefreut. Wir verstehen die Auszeichnung als Anerkennung für die stetigen Investitionen in unsere top-qualifizierten Mitarbeitenden und die Weiterentwicklung unserer effizienten Service- und Reparaturmethoden“, erklärt Philipp Atzert, geschäftsführender Gesellschafter. Ebenso erfreulich: Alle Kundinnen und Kunden können von der Prämierung nachhaltig profitieren. Denn diese erwartet beim frisch gekürten Audi Top Service Partner 2022 nicht nur Serviceberatungen auf höchstem Niveau, sondern auch ein Dienstleistungsportfolio, das eine reibungslose Abwicklung von Kundenaufträgen garantiert.

In Zeiten des digitalen Wandels und den damit verbundenen Kundenerwartungen hinsichtlich



Freude beim Team des Audi Zentrums Fulda über die Auszeichnung als Top Service Partner 2022.

der Reaktionszeiten bei Serviceanfragen, hat die atzert:weber Gruppe auch ihre telefonische Erreichbarkeit weiterentwickelt. So wurde unter anderem innerhalb des Unternehmens ein Call-Center geschaffen, das eine schnelle Erreichbarkeit für Terminvereinbarungen gewährleistet.

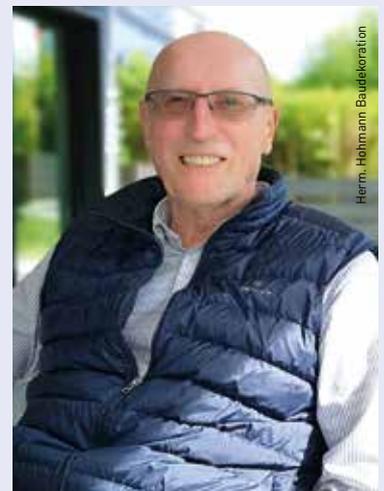
Die kostenfreie KundenHotline steht von montags bis freitags von 7 bis 18 Uhr, samstags von 8 bis 14 Uhr unter 0800 802 801 800 beratend zur Seite und kann ebenfalls auf Kundenwunsch innerhalb von 15 Minuten einen Rückruf vornehmen. ■

Vielfältige Gratulationen zum 75. Geburtstag

Seniorchef Günther Hohmann genießt Freiräume

Über 75 gesunde und erfüllte Lebensjahre kann sich der Unternehmer Günther Hohmann freuen: Der Jubilar übernahm im Jahr 1969 den elterlichen Betrieb, die Fa. Herm. Hohmann Baudekoration in zweiter Generation und übergab die Geschäftsführung 2014 an seinen Sohn Johannes Hohmann, der den Betrieb seither mit Roger Eichenauer führt. Neben seinem langjährigen beruflichen Engagement war Günther Hohmann viele Jahre ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen tätig.

Die Firma Herm. Hohmann Baudekoration freut sich, auch heute noch einen überaus agilen „Senior“ zu haben, der gerne seine Erfahrungen mit anderen teilt. Auch in Bereichen wie Energie und Immobilien hält er sich fit und füllt seinen Kalender in vielfältiger Weise. In erster Linie nutzt er zusammen mit seiner Frau Marita heute seine Freizeit, fährt Rad, schwimmt regelmäßig und genießt vor allem seine fünf Enkel, von denen drei in Fulda und zwei in der Schweiz leben. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute lieber „Seniorchef“ sagt die Geschäftsführung mit kompletter Belegschaft.



Zeit für Enkel und Sport: Günther Hohmann feierte 75. Geburtstag.

100 Jahre SIMONMETALL

Tolle Preise nach Auslosung des Jubiläums-Gewinnspiels vergeben

Im Jahre 2019 konnte SIMONMETALL in Günthers das 100-jährige Firmenjubiläum begehen. Darin eingeschlossen war auch ein Gewinnspiel. Die Corona-Krise durchkreuzte viele Pläne, so auch die für März 2020 geplante Verlosung und Bekanntgabe der Gewinner. Die Einlösung des Hauptgewinns „Wohnzimmer-



Glückliche Gewinnerin Evelyn Möller und Ehemann Bernhard danken dem Künstler Hannes Kreuziger.



Fotos: SIMONMETALL

Genuss unter freiem Himmel:
Ein begeistertes Publikum brachte Standing Ovationen zum Abschluss des Gartenkonzerts.

konzert mit Hannes Kreuziger“ wurde vorerst undenkbar, konnte dennoch jetzt in Kalbach, umgewandelt in ein Gartenkonzert, umgesetzt werden. Die Gastgeberin und Gewinnerin, Evelyn Möller, hatte dazu spontan rund 50 Gäste in ihrem Garten versammelt. Zu Beginn bedankten sich Yvonne und Christian Simon bei Evelyn Möller für die Einladung und den schönen Rahmen mitsamt der erwartungsvollen Gäste-

runde. Ein Teppich im Garten, ein schwarzer Flügel – und dann begann Hannes Kreuziger seine Geschichte zu erzählen, zu singen, zu vertonen. Schließlich war es die Gastgeberin, die sich zum Schluss nochmals ‚Hallo Veränderung‘ wünschte und Hannes Kreuziger damit den Schlusspunkt für einen ganz besonderen Abend setzte. Selbst Willi, der Hund des Hauses, war sichtlich beeindruckt. ■

**„Fachkompetenz,
regionale Nähe
und Kontinuität!“**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Die Genossenschaftliche Beratung der Volksbanken Raiffeisenbanken stellt Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben sowie Ihre privaten Ziele und Wünsche in den Mittelpunkt. Überzeugen auch Sie sich von unserer Qualität vor Ort.

VR Bank Fulda eG

vrbankfulda.de

Dem Fachkräftemangel gemeinsam entgegenwirken

R+S solutions GmbH wirbt auf regionalen Bussen

Starke Auftragslage, aber zu wenig Personal: Das Handwerk steckt in der Zwickmühle. „Der Fachkräftemangel ist für die gesamte Branche ein riesiges Problem. Wir haben jede Menge Anfragen, müssen aber leider auch hier und da Absagen erteilen“, sagt Ralph Burkhardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der R+S Group GmbH. Das Fuldaer Unternehmen mit Schwerpunkt Gebäude-, Schiffs- und Industrietechnik hat vor kurzem einen Dialog mit Regierungspräsidium, IHK, Agentur für Arbeit, lokalen Politikern sowie Vertretern regionaler Bildungseinrichtungen initiiert, um sich über Personalgewinnung sowie zeitgemäße Aus- und Weiterbildung auszutauschen. Um gezielt in der jeweiligen Region neue Fachkräfte zu gewinnen, setzt die R+S-Tochtergesellschaft R+S solutions GmbH an drei Standorten jetzt unter anderem auf Verkehrsmittelwerbung.

Seit einigen Tagen ist ein IVECO-Crossway-Bus als rollender Werbeträger im Liniennetz der Region Fulda unterwegs. „In wenigen Wochen folgen nacheinander die beiden weiteren Busübergaben für die Region Hanau-Langenselbold und Lübeck“, teilt Hubertus Berberich, Geschäftsführer der R+S solutions GmbH, mit. Die Busse dienen



R+S setzt auf Bus-Werbung: Übergabe mit Denise Schmitt, SD VerkehrsMedien Hessen GmbH, Hubertus Berberich, Geschäftsführer der R+S solutions GmbH, Marcus Liebmann, R+S-Niederlassungsleiter Fulda, Sascha Schröder, Geschäftsführer der Scholl Energie- und Steuerungstechnik GmbH, Simone Keßler, Marketing-Mitarbeiterin der R+S Group GmbH und Michael Resch, Personalleiter der R+S Group GmbH (v.lks.).

hierbei nicht nur der Präsenz im regionalen Straßenverkehr, sondern auch als mobile Bewerbungsplattform und werden in den nächsten 12 bis 24

Monaten rotierend in den jeweiligen Liniennetzen eingesetzt. Die offizielle Übergabe des Fuldaer Buses erfolgte in der Washingtonallee. ■

25-jähriges Arbeitsjubiläum von Rüdiger Trapp

Team von Metallbau Storch gratuliert

Seit über zwei Jahrzehnten ist Rüdiger Trapp unentbehrlicher Mitarbeiter im Unternehmen Metallbau Storch GmbH in Hofbieber. Der Startschuss war im Jahr 1997 gefallen, der Jubilar begann seine Laufbahn als Facharbeiter sowohl in der Fertigung als auch in der Montage. In der Fertigung war er überwiegend im Bereich Stahlgeländer/ Stahlbau tätig. In der Montage wurde der Facharbeiter in allen Bereichen eingesetzt. Rüdiger Trapp war als betrieblicher Ersthelfer stets zur Stelle und ist sehr geschätzt für seine hilfsbereite, ehrliche und kompetente Art. Zur Urkundenübergabe war die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold, in den Betrieb gekommen, gemeinsam wurde im Kreis der Familie Storch und mit den Mitarbeitern gefeiert.



Gratulationen an den langjährigen Mitarbeiter Rüdiger Trapp (Bildmitte) von KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold und dem Geschäftsführer Lothar Storch.

Frisurenstudio Reiter feiert Wiedereröffnung

Umgestaltung und neues Konzept im Salon in Horas

Unter der Regie von Kristin Reiter, die die größte Filiale leitet, wurde in Horas in den zurückliegenden Wochen und Monaten modernisiert und umgestaltet. Im Fokus stand das Anliegen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kunden rundherum wohlfühlen. Damit keine Wellness-Wünsche unerfüllt bleiben müssen, wurde das Raum- und Leistungsprogramm erweitert. In einem separaten Bereich werden daher jetzt auch Entspannungsmassagen angeboten.

Ohne Frage ist hier eine insgesamt gelungene Verwandlung des Friseursalons gelungen, auf die nicht nur die Filialleiterin Kristin Reiter, sondern auch der Noch-Inhaber, Vater Wolfgang Reiter, berechtigt stolz sein können. Wie am Rande der Wiedereröffnung verdeutlicht wurde, ist die Übergabe des Betriebes in die Hände von Kristin Reiter zum Jahreswechsel geplant.

Zur Wiedereröffnung waren Mitarbeiter:innen, Kunden und Familie eingeladen und selbstverständlich auch gekommen. Der Obermeister der Friseur-Innung Fulda, Stefan Otterbein sowie Geschäftsführerin Gabriele Leipold waren eben-



Foto: Reiter

„Großer Bahnhof“ im Frisurenstudio Reiter mit vielen Gästen sowie Kevin Neth, Kristin Reiter-Neth, Obermeister Stefan Otterbein, Karin Witzel-Reiter mit Enkelin Liz und Wolfgang Reiter (v.lks.)

falls anwesend. Der Obermeister gratulierte zu den und überreichte im Namen der Innung ein gelungenen Umgestaltung der Räumlichkeit- Präsent. ■

Gratulationen zum zweifachen Jubiläum

Miriam Schrimpf begeht 25-jähriges Meisterjubiläum/ 50-jähriges Betriebsjubiläum

Gleich zum zweifachen Jubiläum gratulierten kürzlich Obermeister Stefan Otterbein und seine Vorstandskollegin Tanja Binder und überbrachten die Urkunden zum 25-jährigen Meisterjubiläum und zum 50-jährigen Bestehen des Frisuren-Ateliers Schrimpf in Neuhof an Miriam Schrimpf. Die Friseurmeisterin hatte ihre Meisterprüfung am 21.04.1997 abgelegt und zu dieser Zeit bereits im Frisurenatelier ihrer Mutter mitgearbeitet, die das Unternehmen 1972 gegründet hatte. Nach vielen erfolgreichen Jahren erfolgte die Übergabe 2002 an Tochter Miriam. In einer kleinen Feierstunde zeigte sich die Jubilarin überaus dankbar, bereits seit vielen Jahren mit hohem Zuspruch der Kunden am Standort in Neuhof arbeiten zu können. Dies sei besonders auch durch die langjährige Unterstützung ihrer Schwester Tatjana sowie der Mitarbeiterinnen Martina und Sandra gelungen. Neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit ist Miriam Schrimpf seit 2002 auch Vorstandsmitglied der Friseur-Innung Fulda und engagiert sich im Gesellenprüfungsausschuss.



Foto: KH

Tanja Binder, Miriam Schrimpf und Obermeister Stefan Otterbein (v.lks.).

Neues Team an der Spitze

Nach mehr als 20 Jahren wechselt die Geschäftsführung der Propstei Johannesberg gGmbH

Dieter Gärtner, der das deutschlandweit renommierte Fortbildungsinstitut für Planende und Ausführende in der Denkmalpflege gegründet und von Beginn an geleitet hat, trat am 31.05.2022 in den wohlverdienten Ruhestand ein. Sein großer Verdienst war die Fortführung des Bildungsangebotes nach der Insolvenz des Deutschen Zentrums für Handwerk und Denkmalpflege im Jahr 2001.

Mittlerweile ist die Propstei Johannesberg gGmbH eine in Deutschland einzigartige Fortbildungsinstitution, die in den vergangenen 20 Jahren Hunderte von Handwerkern, Architekten, Ingenieuren, Energieberatern und sonstigen Fachleuten als Experten in der Planung und Instandsetzung von denkmalgeschützten Bauwerken ausgebildet hat.

Die Propstei Johannesberg gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die von 12 Gesellschaftern getragen wird. Aus diesem Kreis rekrutieren sich auch die beiden neuen geschäftsführenden Gesellschafter Jürgen Krieg (Architekt) und Uli Thümmler (Tragwerksplaner).

Beide sind seit über 20 Jahren mit ihren Planungsbüros auf den Umgang mit historischer Bausubstanz spezialisiert und werden ihre Büros neben der Geschäftsführertätigkeit weiterführen. So ist der Praxisbezug der Fortbildung auch in der Zukunft gesichert.



Foto: Propstei Johannesberg gGmbH

Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter (v. lks.) Jürgen Krieg und Uli Thümmler.

Das Fortbildungsangebot der Propstei Johannesberg gGmbH umfasst Seminarreihen für Architekten, Ingenieure, Handwerker und Energieberater. Krieg und Thümmler planen, die Kooperation und Verständigung unter den Seminarreihen zu intensivieren, da die gleichberechtigte Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Professionen in der Denkmalpflege und Altbauinstandset-

zung für die Baustellenpraxis essenziell ist. Auch Veranstaltungen zu übergeordneten Themen, wie z.B. Konfliktmanagement, gesellschaftliche Bedeutung der Denkmalpflege etc. stehen auf der Agenda der beiden neuen Geschäftsführer. So wollen sie die Akzeptanz für Substanzerhaltung und gleichzeitig die Fachkompetenz der Akteure für die Zukunft sichern. ■

Werden Sie Partner der Heimat-Karte

Stärken Sie gemeinsam mit uns den regionalen Handel!

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept vor:
0661 280-340
info@meine-heimatkarte.de

www.meine-heimatkarte.de



Vorteile für Abonnenten

928000132 9261234567
Max Mustermann

Fuldaer Zeitung Hünfelder Zeitung Kinzigtal Nachrichten Schlitzer Bote

Fuldaer Zeitung

Hünfelder Zeitung

Kinzigtal Nachrichten

Schlitzer Bote

Leidenschaft und Kreativität im Schreinerhandwerk sind gefragt

Freisprechungsfeier mit 24 Absolventinnen und Absolventen in Propstei Johannesberg

Bei strahlendem Sonnenschein und in dem würdigen Ambiente der Propstei Johannesberg konnte Marco Gretsch als Obermeister der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld die insgesamt 24 Jungesellinnen und Jungesellen sowie deren Familien und weitere Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen. In seiner Ansprache betonte Gretsch, dass er sich ganz besonders freue, eine Veranstaltung in Präsenz ausrichten zu können. „Eine Freisprechung in dieser besonderen Form und mit der Möglichkeit, Euch alle persönlich beglückwünschen zu können, das habt Ihr Euch redlich verdient.“ Der Obermeister konnte an diesem festlichen Abend auch einen der beiden neuen geschäftsführenden Gesellschafter der Propstei Johannesberg, Jürgen Krieg, begrüßen, der darauf hinwies, dass das Handwerk auch weiterhin einen festen Platz in der Propstei behalten solle und die Freisprechung der Schreiner-Innung ideal in diesen Rahmen passe.

Gratulationen überbrachte Landrat Bernd Woide: „Sie haben eine schwierige Ausbildung absolviert, das hat Sie vielfältige Anstrengungen gekostet, doch heute fahren Sie den Lohn dafür ein.“ Kaum ein anderes Handwerk sei derart traditionell verankert und dabei gleichermaßen stets modern ausgerichtet.

„Bleiben Sie in der Region, bleiben Sie Ihrem Handwerk treu und bilden Sie sich kontinuierlich weiter. Engagieren Sie sich in dieser starken Schreiner-Innung mit seinen starken Ausbildungsbetrieben.“ Besondere Superlative benannte Michael Brand, Mitglied des Bundestags (CDU): „Drei gute Dinge kommen heute zusammen, Sie feiern in einer super Location, bei einem super Wetter und Sie können sich über Ihre super Ergebnisse freuen.“ Leidenschaft und Kreativität zeichnen die Jungesellinnen und Jungesellen gleichermaßen aus. „Behalten Sie diese Leidenschaft für das Schreinerhandwerk. Eines ist gewiss: Das Handwerk hat goldenen Boden und das wird auch weiterhin so bleiben.“

Eine ganze Reihe an Ratschlägen unterbreitete Tischlermeister Wolfgang Kramwinkel, Präsident der Arbeitgeberverbände des hessischen Handwerks (AHH) und ehrenamtlicher Landesinnungsmeister des hessischen Tischlerhandwerks den Absolventen:

„Als altgedienter Tischlermeister weiß ich, dass auf Sie eine ganz besondere Zukunft in unserem Schreinerhandwerk wartet. Sie stehen noch ganz am Anfang Ihrer Laufbahn. Das Berufsleben hält so manche Überraschung bereit, seien Sie offen für Veränderungen. Das Schreinerhandwerk bietet

viele Schwerpunkte, arbeiten Sie in dem Bereich, der Sie interessiert.“ Und weitere Ratschläge lauteten: „Hören Sie niemals auf zu lernen. Jeder Handwerker, der etwas auf sich hält, sucht regelmäßig nach Verbesserungen, streben Sie also nach Verbesserungen.“ Sich stets weiterzubilden war eine weitere Empfehlung, gekoppelt mit der Aufforderung, gleich die Weiterbildung zum Meister in Angriff zu nehmen. Denn: „Unsere Betriebe werden mehr denn je gute Führungskräfte brauchen und eine Meisterausbildung ist in finanzieller Hinsicht günstig, es gibt eine ganze Reihe an Fördermöglichkeiten.“ Und seine abschließende Ermutigung lautete: „Wagen Sie das Unmögliche, zögern Sie nicht, Ihr eigener Chef zu werden.“

Auch Vertreter der Ferdinand-Braun-Schule und der Konrad-Zuse-Schule hatte Obermeister Gretsch gemeinsam mit dem stellvertretenden Schulamtsleiter Harald Persch auf die Bühne gebeten und ihnen für das Engagement in den zurückliegenden drei Jahren und insbesondere für ihre Tätigkeit im Gesellenprüfungsausschuss gedankt. Nach Übergabe der Gesellenbriefe durch Marco Gretsch und Sebastian Müller, Wahlkreisabgeordneter im Landtag (CDU), wurden die Jahrgangsbesten mit besonderen Geschenken bedacht. ■



Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen des Schreinerhandwerks

Gesellen Sommer 2022 Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld				
Herr	Clemens	Böhning	Grümel gGmbH	Fulda
Herr	Jan	Fröhlich	Bau- und Möbelwerkstätten Joachim Weber	Fulda
Herr	Louis	Fröhlich	Frohnapfel & Sohn Möbelwerkstätten KG	Ebersburg
Herr	Kilian	Groh	Schreinerei Markus Hofmann	Burghaun
Frau	Gabi	Gutmann	Jehn GmbH & Co. KG	Ebersburg
Herr	Christian	Hauer	Rhönwerk – Möbel & Raumdesign	Gersfeld
Herr	Jonas	Hautumm	werk9 GmbH	Fulda
Herr	Julius	Jökel	Schreinerei Martin Weisbeck	Großenlüder
Herr	Linus	Klüber	Schreinerei Franz-Josef Hartung	Fulda
Herr	Jonas	Kocevski	Schreinerei Stefan Quinkler	Nüsttal
Herr	Nils	Küstner	Trapp Fensterbau GmbH & Co. KG	Hilders
Frau	Xenia	Lüdtke	Schreinerei Hans-Werner Uth	Hofbieber-Schwarzbach
Herr	Vincent	Orlick	Bau- und Möbelwerkstätten Joachim Weber	Fulda

Herr	Marius	Raben-seifner	Bau- und Möbelschreinerei Mihm GmbH & Co. KG	Hofbieber
Frau	Klara	Sauerbier	SCHRAMM DIE SCHREINER GmbH & Co. KG	Petersberg-Böckels
Herr	Emilio	Schramm	SCHRAMM DIE SCHREINER GmbH & Co. KG	Petersberg-Böckels
Herr	Kilian	Schreiner	Christoph Bickert	Fulda
Herr	Pascal	Seufert	Paltian Treppenbau GmbH	Motten
Herr	Louis	Ultsch	Frohnapfel & Sohn Möbelwerkstätten KG	Ebersburg
Herr	Tilmann	Vey	Grümel gGmbH	Fulda
Herr	Julian	von Keitz	Schreinerei Bormann, Inh. Marc Michel	Petersberg
Herr	Kai	Werners	Jehn GmbH & Co. KG	Ebersburg
Herr	Kai	Willim	Schreinerei Maienschein	Flieden
Herr	Tim	Wobido	Loheland-Stiftung Schulen und Werkstätten	Künzell

Wettbewerb „Die gute Form“

Kreative und formschöne Gesellenstücke ausgezeichnet

Mit dem Wettbewerb „Die gute Form“ möchte die Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld besonders kreative und formschöne Gesellenstücke auszeichnen. Sie sollen formal dem heutigen Zeitgeschmack entsprechen, Nachbildungen vergangener Stilepochen sind dabei nicht zugelassen. Diese parallel zur Prüfungsbewertung vorgenommene Begutachtung der Gesellenstücke hat keinen Einfluss

auf die Endnote der Prüflinge. Die Idee dahinter ist es, durch eine zusätzliche Bewertung einer unabhängigen Jury eigene schöpferische Ideen, Gestaltungsqualität, Funktionalität und Zweckentsprechung zu bewerten. Der Wettbewerb „Die gute Form“ soll den Stellenwert, den die Gestaltung im Tischlerhandwerk hat, ins Blickfeld rücken und bewusster machen. Die Bewertung der Stücke fand in den Werkstatträumen

der Propstei Johannesberg statt. Anlässlich der Freisprechungsfeier der Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld wurden die Sieger, die Urkunden und Sachpreise erhielten, bekanntgegeben. Der Wettbewerb wird zu einem späteren Zeitpunkt auf Landesebene und dann auch auf Bundesebene fortgeführt. ■

Weiter auf Seite 28

Fotos: KH



Vor dem Werk des Erstplatzierten Kilian Schreiner: Das Team der „Guten Form“ mit Dominik Frohnapfel, Joachim Weber, Jurymitglieder Thomas Schmitt, Sylvia Franc-Kotsch und Karl-Friedrich Vogel sowie Thom Hein (v.lks.).



2. Platz Klara Sauerbier



2. Platz Louis Ultsch



Belobigung Tim Wobido

1. Platz	Herr	Kilian	Schreiner	Christoph Bickert	Fulda	Schreibtisch Eiche
2. Platz	Frau	Klara	Sauerbier	SCHRAMM Die Schreiner	Petersberg	Schrank Bronze in Nuss
2. Platz	Herr	Louis	Ultsch	Frohnapfel & Sohn Möbelwerkstätten KG	Ebersburg	Schreibtisch Elsbeere
3. Platz	Herr	Julius	Jökel	Schreinerei Martin Weisbeck	Großenlüder	Hobelbank in Esche
Belobigung	Herr	Tim	Wobido	Loheland-Stiftung Schulen und Werkstätten	Künzell	Hirnholzschreibtisch



3. Platz Julius Jökel

Werden Sie Partner der **Heimat-Karte**

Stärken Sie gemeinsam mit uns den regionalen Handel!

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept vor:
0661 280-340
info@meine-heimatkarte.de

www.meine-heimatkarte.de

WEIL IHRE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN, ALS ALLES SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.
Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter ikk-classic.de/bgm

Das Handwerk bietet große Chancen

Traditionelle Freisprechungsfeier der Bäcker-Innung Fulda

Als ein traditionsreiches Handwerk beschrieb Obermeister Joachim Michel das Bäcker-Handwerk und verdeutlichte, dass sich das Handwerk über Jahrhunderte wesentlich geändert habe, die Anforderungen heute andere seien. „Eines ist auf jeden Fall geblieben: Sie sind jetzt losgesprochen von den Pflichten eines Lehrlings und dazu möchte ich Ihnen herzlich gratulieren.“ Zur Freisprechungsfeier der Bäcker-Innung Fulda waren knapp 50 Gäste im Gasthof „Drei Linden“ zusammengekommen. Dass die 18 Junggesellinnen und Junggesellen aus den Fachrichtungen Bäcker und Bäckerei-Fachverkäufer keinesfalls von allen Pflichten entbunden seien, betonte der Obermeister anschließend: „Sie müssen weiterhin lernen, die Digitalisierung schreitet voran, der Zeitgeist ändert sich. Die Geschäftsideen der Bäckereien wachsen in die Gastronomie hinein und insgesamt bedeutet dies, stets am Ball zu bleiben.“

Glückwünsche überbrachte auch die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda: „Sie hatten es nicht leicht, denn Ihre Ausbildung wurde fast komplett durch die Coronazeit bestimmt. Mit Sicherheit war dies nicht immer einfach, weder für Sie noch für den Betrieb und die Berufsschule. Daher möchte ich Ihnen meine doppelte Anerkennung aussprechen.“ In diesen Dank bezog Gabriele Leipold auch die Ausbildungsbetriebe ein, die jungen Leute so gut durch die Ausbildung gebracht zu haben. Die KH-Geschäftsführerin führte weiter aus: „Sie haben einen super Beruf gewählt, der immer interessanter wird und krisensicher ist.“ Das Lebensmittel-Handwerk sei etwas Besonderes und biete große Chancen, da jeder auf gutes Essen, gute Backwaren Wert lege. „Gehen Sie weiter Ihren Weg, bleiben Sie dem Bäcker-Handwerk treu. Stecken Sie sich Ziele und verfolgen Sie diese.“ Die Studiendirektorin der Eduard-Stieler-Schule Fulda, Margit Goldstein, dankte den Junggesel-

linnen und Junggesellen, dass die Schule über drei Jahre hinweg Teil einer „Heimat“ sein durfte. „Ich hoffe, wir konnten Ihre Leidenschaft zum Handwerk fördern. Der Austausch mit Ihnen war stets wichtig und eine große Hilfe.“ Goldstein betonte, dass das Handwerk junge Menschen brauche, die von sich überzeugt seien und Lust auf Zukunft hätten. „Leckeres Brot und leckerer Kuchen – damit machen Sie uns glücklich.“ Nach Übergabe der Gesellenbriefe durch Obermeister Joachim Michel und Geschäftsführerin Gabriele Leipold überreichten die Vertreter des Lehrer- und Prüfungsteams der Eduard-Stieler-Schule, Birgit Körber und Dirk Müller, kleine Präsente an die Absolventen; Geschenke erhielten darüber hinaus vom Förderverein der Eduard-Stieler Schule die Prüfungsbesten der Bäckerfachverkäuferinnen, Anita Wiens (Bäckerei Happ/Neuhof) und Julia Langhorst (Viehmeier/Gilsberg).



Rundum fröhliche Gesichter nach der Übergabe der Gesellenbriefe für die insgesamt 18 „frischgebackenen“ Junggesellinnen und Junggesellen.

Freisprechung Bäcker-Gesellen Sommer 2022				
Herr	Rashaad	Abdii	papperts GmbH & Co. KG	Poppenhausen
Frau	Maria	Faultstich	Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Neuhof
Frau	Leonie	Kulla	Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Neuhof
Frau	Tamara	Seid	Herzberger Bäckerei GmbH	Fulda

Frau	Irina	Schäfer	Bäckerei Storch GmbH & Co. KG	Künzell
Frau	Lea	Weishahn	Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Neuhof
Frau	Anita	Wiens	Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Neuhof
Frau	Merve	Dogru	Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft gGmbH	Bad Hersfeld

Bäckereifachverkäufer-Gesellen Winter 2021/2022 und Sommer 2022				
Sommer 2022				
Frau	Sena-Yilditz	Acikel	Feinbäckerei Nolte	Schwarzenborn
Frau	Ashley	Dürr	Bäckerei Storch GmbH & Co. KG	Künzell
Frau	Vanessa	Limburg	GUTER GERLACH GmbH & Co.KG	Hauneck
Frau	Anika	Mudrak	GUTER GERLACH GmbH & Co.KG	Hauneck

Winter 2021/2022				
Frau	Leonie	Diehl	Feinbäckerei Nolte	Schwarzenborn
Frau	Lisa-Marie	Felgenhauer	GUTER GERLACH GmbH & Co.KG	Hauneck
Frau	Jasmin	Noll-Hussong	GUTER GERLACH GmbH & Co.KG	Hauneck
Frau	Helen	Teare Hagos	Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Neuhof
Frau	Julia	Langhorst	Viehmeier GmbH & Co. KG	Gilsberg
Frau	Saskia	Kordes	Bäckerei Günther	Alsfeld

Foto: PR. Ick/Bodländer

„Made in Germany“ zeichnet das Handwerk aus

Freisprechungsfeier der Elektro-Innung Fulda mit 83 Absolventen

Einen besseren Rahmen hätten sich die 83 geladenen Junggesellinnen und Junggesellen des Elektrohandwerks nicht wünschen können: Vor der idyllischen Seekulisse an der Kneshecke in Dipperz/Friesenhausen konnten die Absolventen ihre Gesellenbriefe in Empfang nehmen. Eingeladen waren neben dem aktuellen Abschluss-Jahrgang auch die beiden „Corona-Jahrgänge“ 2020 und 2021, die bisher auf eine Freisprechungsfeier verzichten mussten.

Die Moderation hatte Gerd Röder als Vorstandsmitglied der Elektro-Innung übernommen, der neben den ehemaligen Auszubildenden auch deren Familien und Freunde sowie zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen konnte. In seiner Ansprache verdeutlichte der Lehrlingswart, dass das Elektro-Handwerk große Entwicklungschancen bietet: „Im Handwerk wird es nie langweilig, die Betätigungsmöglichkeiten sind so vielfältig wie nie zuvor und gerade das Thema Energie steht dabei im Blickpunkt.“ Den jungen Berufskollegen wünschte Röder eine große Portion Selbstbewusstsein: „Ihr seid genau die Fachkräfte, die heute gebraucht werden. Ihr seid für die Wirtschaft unverzichtbar.“ Einen Appell richtete er an die Politik,

die Handwerkerausbildungen finanziell stärker zu berücksichtigen. „Wir brauchen nicht nur Hochschul-Absolventen, sondern auch Praktiker.“

Verbunden mit seinen Gratulationen freute sich Landrat Bernd Woide, dass gerade die Region Fulda über ein lebendiges und vielfältiges Handwerk verfüge. „Tragt dazu bei, dass es so bleibt, Ihr habt Euch einer wichtigen Aufgabe gestellt.“ Der Bundestagsabgeordnete Michael Brand (CDU) betonte, dass neben den akademischen Berufen auch das Handwerk wichtig sei: „Wir brauchen Euch, Eure Zukunft ist nicht nur wegen des Fachkräftemangels sicher, sondern insbesondere wegen Eurer hohen Arbeitsqualität. „Made in Germany“ zeichnet uns im Handwerk aus. Daher erweitert Euer Können kontinuierlich.“ Grüße überbrachte auch der Landtagsabgeordnete Sebastian Müller (CDU): „Ihr habt einen soliden Grundstein für Euren Beruf gelegt. Für den Landkreis Fulda ist ein starkes Elektrohandwerk ganz entscheidend.“ Dies sei auch auf die vielen engagierten Betriebe zurückzuführen, die sich Zeit für ihre Auszubildenden nehmen.

Als Mitglied des Landtags erinnerte sich Markus Hoffmann (Bündnis 90/Die Grünen) an seine

eigene Freisprechung vor 40 Jahren: „Die Freude war damals groß und das ist sicherlich heute bei Ihnen ebenso. Dieser Beruf bietet viele Möglichkeiten der Weiterbildung, richten Sie Ihren Blick auf den Klimaschutz, dabei ist das Elektro-Handwerk der beste Partner.“

Glückwünsche der Kreishandwerkerschaft Fulda überbrachte deren Geschäftsführerin Gabriele Leipold und forderte die Junggesellinnen und Junggesellen auf, dem Handwerk treu zu bleiben und die vielfältigen Berufs- und Karrierechancen zu nutzen.

Weitere Grußworte kamen vom Studiendirektor der Ferdinand-Braun-Schule, Michael Franke sowie vom Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses, Ulrich Fritz.

Als Prüfungsbeste der Jahrgänge Sommer 2020 und Winter 2020/2021 wurden Lutfi Eywaz, Martin Sawatzky (beide R+S solutions GmbH, Fulda) und Philipp Pappert (Fröhlich + Röbig Elektrotechnik GmbH, Fulda) geehrt. Prüfungsbeste des Sommers 2021 und im Winter 2021/ 2022 waren Bernhard Lansmann (Elektro Heil GmbH & Co.KG, Neuhof), Christian Littau (R+S solutions GmbH, Fulda) und Pius Ritz (Elektro Ritz, Burghaun). ■

Gesellen Sommer 2020 Elektro-Innung Fulda				
Herr	Niklas	Berger	Elektro Heil GmbH & Co. KG	Neuhof
Herr	Jannik	Born	Henkel & Reiss GmbH	Fulda
Herr	Janis	Brehl	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Lukas	Dirks	Scholl Energie- und Steuerungstechnik GmbH	Fulda
Herr	Lutfi	Eywaz	R + S solutions GmbH	Fulda
Herr	Albin	Fazlij	Elektro Krauß GmbH	Eiterfeld

Herr	Simon	Junk	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Marius	Klug	Backes & Scholz GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Jovanco	Kovalevski	Schiebelhut-Kümmel GmbH	Poppenhausen
Herr	Alexander	Kraus	H.F. Elektrotechnik GmbH	Fulda
Herr	Toqeer	Nasir		
Herr	Martin	Sawatzky	R + S solutions GmbH	Fulda
Herr	Jakob	Schmidt	Eugen Domhöfer Elektrotechnik GmbH & Co. KG	Hofbieber



Freisprechungsfeier der Elektro-Innung vor idyllischer Kulisse an der Kneshecke.

Foto: dreizehnvier media



Gesellen Sommer 2021 Elektro-Innung Fulda				
Herr	Maier	Alrefaai	Knobloch & Heil GmbH & Co. KG	Neuhof
Herr	Jonas	Jökel	Elektro Herber, Inh. Joachim Bohl	Eichenzell
Herr	Bernhard	Lansmann	Elektro Heil GmbH & Co. KG	Neuhof
Herr	Christian	Littau	R+S solutions GmbH	Fulda
Herr	Fabiano-Luigi	Palumbo	Beikirch Elektro GmbH & Co.KG	Hosenfeld
Herr	Leon	Schaub	Loheland Stiftung	Künzell
Herr	Marvan Al Mohammad	Zein	R+S solutions GmbH	Fulda

Gesellen Sommer 2022 Elektro-Innung Fulda				
Herr	Celal	Acikel	Hartmann & Schäfer GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Ilhan	Bardakci	R+S solutions GmbH	Fulda
Herr	Falco	Bickhardt	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Colin	Bröcker	Ludwig Möller oHG	Dipperz
Herr	Ali Mahmood Yousif	Dulaimi	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Jonas	Heres	Elektro-Meyer GmbH	Dipperz
Herr	Moritz	Kohlhepp	Werner Müller GmbH & Co. KG	Tann
Herr	Merlin	Schmitt	R+S solutions GmbH	Fulda
Herr	Paul	Trott	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg

Gesellen Winter 2021/2022 Elektro-Innung Fulda				
Herr	Mohanad	Al Saleh	ToBi-Elektro GmbH	Hünfeld
Herr	Luis	Bär	R+S solutions GmbH	Fulda
Herr	Andre	Baumbach	Elektro Krauß GmbH	Eiterfeld
Herr	Robin	Bellinger	Mossbacher GmbH & Co. KG	Hosenfeld
Herr	Felix	Brielmaier	Scholl Energie u. Steuerungstechnik GmbH	Fulda
Herr	Lukas	Ebert	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Moritz	Etzel	Elektro Krauß GmbH	Eiterfeld
Herr	Alexander	Friesen	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Robin	Glindemann	Elektro Essel GmbH & Co. KG	Bad Soden-Salmünster
Herr	Tim	Hassinger	R+S solutions GmbH	Fulda
Herr	Jeremy	Hohmann	Elektro Heil GmbH & Co. KG	Neuhof
Herr	Ali Baba	Jafari	R+S solutions GmbH	Fulda
Herr	Florian	Kött	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Noah	Krüger	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Ali	Mohammad Yahya	Scholl Energie u. Steuerungstechnik GmbH	Fulda
Herr	Ali	Mohammadi	Scholl Energie u. Steuerungstechnik GmbH	Fulda
Herr	Simeon	Müller	Genster Kälte-Klima-Elektro GmbH	Poppenhausen
Herr	Friedrich	Riehl	Bildungswerk der Hess. Wirtschaft e.V.	Fulda
Herr	Pius	Ritz	Elektro Ritz	Burghaun
Herr	Leon	Römer	Bellinger GmbH	Kalbach
Herr	Lukas	Stach	R+S solutions GmbH	Fulda
Herr	Tobias	Storch	Scholl Energie u. Steuerungstechnik GmbH	Fulda
Herr	Mohamad	Sukkar	R+S solutions GmbH	Fulda
Herr	Alexander	Tissen	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Max	Weber	Elektro-Herber, Inh. Joachim Bohl	Eichenzell
Herr	Julian	Weiß	Backes & Scholz GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Jonathan	Welk	ToBi-Elektro GmbH	Hünfeld
Herr	Max	Wisner	R+S solutions GmbH	Fulda
Herr	Florian	Wjatkin	R+S solutions GmbH	Fulda
Herr	Niko	Wunderlich	Backes & Scholz GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Marwan Al Mohammad	Zein	R+S solutions GmbH	Fulda

Gesellen Winter 2020/2021 Elektro-Innung Fulda				
Herr	Muse	Abdirahman	Volker Liebig Haustechnik	Fulda
Herr	Mujtaba	Ahmadi	R + S solutions GmbH	Fulda
Herr	Michael	Bereket	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Marvin	Bettinger	R + S solutions GmbH	Fulda
Herr	Sergej	Boldt	Backes + Scholz GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Nick	Bublikov	Wolfgang Bohnwagner, Fachbetrieb für Gebäudetechnik	Gersfeld
Herr	Nicolai	Curcenco	Scholl Energie- und Steuerungstechnik GmbH	Fulda
Herr	Martin	Essler	Fröhlich + Röbig Elektrotechnik GmbH	Fulda
Herr	Dmitrii	Foos	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Florian	Franke	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Oliver	Freer	H.F. Elektrotechnik GmbH	Fulda
Herr	Lars	Grösch	Schiebelhut-Kümmel GmbH	Poppenhausen
Herr	Patrick	Kennel	Scholl Energie- und Steuerungstechnik GmbH	Fulda
Herr	Azamat	Khaidarov	H.F. Elektrotechnik GmbH	Fulda
Herr	Niklas	Kirst	Eugen Domhöfer Elektrotechnik GmbH & Co. KG	Hofbieber
Herr	Philipp	Kolb	Marco Heun Elektromeisterbetrieb	Gersfeld
Herr	Daniel	Kümmel	Elektro-Meyer GmbH	Dipperz
Herr	Andrej	Kurinni	H.F. Elektrotechnik GmbH	Fulda
Herr	Baris	Kutlu		Fulda
Herr	Felix	Linke	Beikirch Elektro GmbH & Co.KG	Hosenfeld
Herr	Tesfaalem	Medhanie	ToBi-Elektro GmbH	Hünfeld
Herr	Daniel	Mitin	Weber GmbH	Hofbieber
Herr	Nematullah	Mohammadi	Genster Kälte Klima Elektro GmbH	Poppenhausen
Herr	Alexander	Müller	Kynast & Fritz GmbH & Co. KG	Fulda
Herr	Philipp	Pappert	Fröhlich + Röbig Elektrotechnik GmbH	Fulda
Herr	Leon	Reuß	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Manuel	Runkel	Elektro Essel GmbH & Co. KG	Fulda
Herr	Marvin	Schäfer	Hartmann & Schäfer GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Florian	Schmitt	Backes + Scholz GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Nico	Seidel	Kerbl GmbH & Co. KG	Petersberg
Herr	Til	Seifert	R + S solutions GmbH	Fulda
Herr	Ali	Soltani	Elektro-Meyer GmbH	Dipperz
Herr	Nikolas	Uebelacker	Kynast & Fritz GmbH & Co. KG	Fulda
Herr	Tim	Vogelmann	R + S solutions GmbH	Fulda

**ABFÄLLE VERWERTEN
RESSOURCEN SCHONEN**

SCHMITT
Recycling & Entsorgung

Böckler Str. 31 · 36041 Fulda-WEST
Tel. (0661) 73966 · Fax (0661) 21964

www.schmitt-recycling.de



Gesellenbrief als „Wertpapier“ betrachten: Große Anerkennung anlässlich der Freisprechung für die Junggesellinnen und Junggesellen.

Wertschätzung für das Maler- und Lackierer-Handwerk

Mit Freisprechung in eine vielversprechende Zukunft gestartet

„Die heutige Freisprechung ist der Höhepunkt Ihrer Ausbildung.“ Mit diesen Worten begrüßte der stellvertretende Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Fulda-Hünfeld, Thorsten Lins, die Junggesellinnen und Junggesellen sowie Familien und Freunde der Prüflinge. Seine Rede stellte Lins unter das Motto „Wert und Werte“. „Gerade der Gesellenbrief ist so etwas wie ein Wertpapier, das aber auch schnell an Wert verlieren kann, wenn Sie nicht zukünftig Ihre Chancen nutzen.“ Auch wenn mit dem Begriff „Wert“ oft Geld verbunden wird, seien es nicht die monetären Werte, die das Leben bestimmen sollten: „Im Leben muss es noch andere Werte geben, beruflich wie privat, an denen wir uns orientieren können.“ Sich auf gemeinsame Werte wie Respekt, Solidarität, Eigendisziplin, Treue und Dankbarkeit zu besinnen, sollte wieder häufiger in den Fokus gerückt werden. „Junge Menschen sollten Richtwerte haben. Daher wünsche ich Ihnen, dass Sie auf Ihrem weiteren Lebensweg gute Vorbilder finden, an denen Sie sich ausrichten können, Menschen, die feste Wertvorstellungen haben. Und darüber hinaus hat es einen Wert, dem Maler- und Lackiererhandwerk treu zu bleiben, das ist ein Wert für die Zukunft.“

Gratulationen überbrachte auch Gabriele Leipold als Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda. „Ihr Gesellenbrief ist etwas Besonderes, denn Sie mussten Ihre Ausbildung in einer wahrlich schwierigen Zeit durchlaufen – der Lockdown hat alles erschwert.“ In diesem Zusammenhang dankte Leipold auch den Familien, Ausbildungsbetrieben und der Ferdinand-Braun-Schule, die in dieser Zeit ganz im Sinne der Auszubildenden ebenfalls besondere Leistungen erbracht hätten. „Sie sind auf dem Weg in ein freies, selbstbestimmtes Leben. Sie sind finanziell unabhängiger und können entscheiden, wie es beruflich weitergeht. Vor Ihnen stehen ohne Frage spannende und auch etwas beunruhigende Zeiten. Die Welt ist in einem permanenten Veränderungsprozess, ja, man könnte sagen, die Welt spielt verrückt.“ Doch gleichzeitig hätten die zurückliegenden beiden Jahre auch dazu beigetragen, das Handwerk wieder stärker in das Bewusstsein der Menschen zu rücken. „Handwerk und Handwerker haben an Wertschätzung gewonnen. Sie können stolz darauf sein, einen handwerklichen Beruf erlernt zu haben. Aber ruhen Sie sich nicht auf Ihrem Erfolg aus, mit dem Lernen geht es immer weiter. Bleiben Sie stets am

Ball, denn die Schritte der Veränderungen vollziehen sich immer rascher.“

Als Schulleiterin der Ferdinand-Braun-Schule dankte Ulrike Vogler für die gemeinsame Zeit mit den ehemaligen Auszubildenden und bedankte sich gleichzeitig bei dem Lehrerteam für ihr Engagement in den zurückliegenden drei Jahren.

„Dieser Beruf ist ein Beruf mit Zukunft. Die Welt wird verschönert und es werden Werte erhalten.“ Der Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses, Gregor Botzet, forderte seine jungen Zuhörer auf, in der Arbeitswelt und im Privatleben wertschätzend miteinander umzugehen. „Teamarbeit ist Grundlage für Motivation, Zuverlässigkeit, Rücksichtnahme und Respekt. Ihr wechselt jetzt die Rolle und müsst Verantwortung übernehmen, Ihr müsst jetzt den Azubis verdeutlichen, dass traditionelle Werte nicht uncool sind.“ Den Mut zur Veränderung zu haben, empfahl Botzet abschließend, „auch eine Existenzgründung im Handwerk ist heute kein großes Wagnis mehr.“ Besonders geehrt wurde bei den Fahrzeuglackierern Moritz Myketin (Autoreparaturen Winfried Kraus, Hünfeld) und bei den Malern Johannes Fritz (Martin Fritz Maler- und Lackierermeister, Nüsttal-Gotthards). ■

Maler-Gesellen Sommer 2022 & Winter 2021/2022				
Sommer 2022				
Herr	Eric-Jasper	Decastelli	Baudekoration A. Schleicher GmbH	Dipperz
Herr	Enrico Mariano	Drago	Damian Werner GmbH	Kalbach
Herr	Darlene	Erb	AG Malerdesign A. Guzialowski	Hilders
Herr	Leon	Fischer	Sachs Baudekoration GmbH	Lauterbach
Herr	Johannes	Fritz	Martin Fritz Maler- und Lackierermeister	Nüsttal-Gotthards
Herr	Pascal	Krause	A. & H. Bolst, Inh. Andreas Bolst e.K.	Fulda
Herr	Hanna	Lauer	Damian Werner GmbH	Kalbach
Herr	Markus	Liske	Gefährdetenhilfe Siloah e. V.	Grebenhain
Herr	Melanie	Majewski	Thorsten Lins Maler- und Lackierermeister	Burghaun
Herr	Maja	Meister	Heßler-Kraft GmbH & Co. KG	Schlitz
Herr	Jenny	Rausch	Damian Werner GmbH	Kalbach
Herr	Johnny	Schmunk	Juri Schäfer Malerbetrieb	Kaltennordheim-Unterweid

Winter 2021/2022				
Herr	Hamid	Ahmadi	Matthias Surborg Malermeister	Feldatal
Herr	Moritz	Stern	Maler Maindok GmbH	Künzell

Fahrzeug-Lackierer Gesellen Sommer 2022 & Winter 2021/2022				
Sommer 2022				
Herr	Brendeni	Alkhanashvili	Hartmann Spezialkarosserien GmbH	Alsfeld
Herr	Annalea	Alt	Autolackierer Eichholz	Sinnatal-Oberzell
Herr	Janosh	David	Roland Böhm Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH & Co. KG	Eichenzell
Herr	Nicolas	Hollmann	Die Autoprofis Lack und Technik GmbH	Alsfeld
Herr	Moritz	Myketin	Autoreparaturen Winfried Kraus	Hünfeld
Herr	Daniel	Österle	Stefan Ebert GmbH	Burghaun
Herr	Kilian	Weis	Automarkt Heger GmbH	Dipperz
Winter 2021/2022				
Herr	Yannick	Kretsch	Hartwig u. Kress GmbH	Lauterbach

„Zu Recht stolz sein auf erbrachte Leistungen“

Freisprechungsfeier der Friseur-Innung Fulda

Aufregung und Freude herrschte kürzlich gleichermaßen im Ausbildungszentrum der Friseur-Innung Fulda in Engelhelms: 23 Prüflinge hatten an der Sommerprüfung teilgenommen, eingeladen waren auch fünf Nachwuchskräfte, die schon im Winter ihre Prüfung abgelegt hatten.

Die Freisprechung fand wieder im Hof des Schulungszentrums statt, dieser Veranstaltungsort war Corona bedingt bereits 2021 ausgewählt worden und hatte sich bestens bewährt. Daher erfolgte die diesjährige Freisprechung ebenfalls im Außenbereich der eigenen Schulungsstätte. Neben den Junggesellinnen und Junggesellen waren auch Partner, Familienangehörige und Vertreter der Ausbildungsbetriebe sowie weitere Gäste gekommen, um diesen besonderen Tag mit den erfolgreichen Prüflingen zu feiern.

Nach der Begrüßung durch Obermeister Stefan Otterbein sprach Landrat Bernd Woide ein Grußwort. Er betonte, dass eine Prüfung immer etwas Besonderes sei und jeder, der sie erfolgreich abschließt, zu Recht stolz auf sich sein könne. „Nicht nur Abitur und Studium zählen, auch eine Berufsausbildung ist wichtig. Und gerade Handwerker werden gebraucht.“

Er dankte ganz besonders den Ausbildungsbetrieben, der Berufsschule und dem Prüfungsausschuss für ihre Bereitschaft und ihr hohes Engagement, auszubilden und junge Menschen im besten Sinne auf dem Weg zum Ausbildungsabschluss zu unterstützen.

Der stellvertretende Obermeister Timo Zimmermann verdeutlichte mit Blick auf das Ausbildungsende, „Ihr habt etwas abgeschlossen, auf das Ihr immer wieder zurückgreifen könnt“.

Er erinnerte nochmals an die erschwerten Bedingungen durch Corona und die damit verbundenen Maßnahmen, die für alle eine große Herausforderung bedeutet hatten.

Die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold, gratulierte den erfolgrei-

chen Junggesellinnen und Junggesellen im Namen der Kreishandwerkerschaft. „Setzen Sie sich Ziele und verfolgen Sie diese. Gehen Sie Ihren Weg und bleiben Sie offen für alles, was sich Ihnen an Chancen bietet“. Judith Kremer, Fachlehrerin an der Eduard-Stieler-Schule, drückte ihren Stolz auf alle aus, die freigesprochen wurden.

Abschließend blickte Obermeister Stefan Otterbein in seiner Funktion als Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses auf die Prüfungen – in allen Höhen und teilweisen Tiefen – zurück.

Die Freisprechung endete mit einem geselligen Abschluss bei kühlen Getränken und kleinem Imbiss. Prüfungsbester war Lelia Zachartschuk (Ausbildungsbetrieb Friseur Hair flair, Inh. Monika Dechant, Hünfeld). ■

Friseur Gesellen Sommer 2022 und Winter 2021/2022				
Sommer 2022				
Herrn	Mehvan	Ameen	Sandra`s Haarcreationen	Bad Salzschlirf
Frau	Zeynep	Celik	Weber & Weber GbR	Pilgerzell
Frau	Melek	Dalgicer	Frisurenstudio Reiter	Fulda
Frau	Sabrina	Dehler	Friseur Klier	Fulda
Herrn	Stephan	Gottlieb	Haartrend Sonja Zirkel	Freiensteinau

Weiter auf Seite 34

Frau	Annabell	Hau	Hahn Martina Friseursalon	Hünfeld
Frau	Charlotte	Jörg	Unity-Hair GmbH	Fulda
Frau	Lenya	Knüttel	Maria´s Haarstudio	Ebersburg
Frau	Sarema	Magomedova	Bildungswerk der Hess. Wirtschaft e. V.	Fulda
Frau	Nicole	Mumber	Picco Bello Haarstudio	Gersfeld
Frau	Mirweiss	Najib	Ressel GmbH	Fulda
Frau	Haniyeh	Osmani	Ressel GmbH	Fulda
Frau	Jenny	Rommel	Frisurenstudio Reiter	Fulda
Herrn	Mohamed	Saadoun	Ressel GmbH	Fulda
Herrn	Waad	Saleem Abdal	Salon Glitsch	Lauterbach
Herrn	Ali Feiz	Schams	Salon Grünkorn	Fulda
Frau	Anne	Schmitt	Ressel GmbH	Fulda
Frau	Sindere	Sis	Salon Bernd F. by Carina	Fulda

Herrn	Mikail	Sögüt	Weber & Weber GbR	Künzell
Frau	Emilie	Spahn	Frisurenstudio Reiter	Fulda
Frau	Lelia	Zachartschuk	Friseur Hair flair	Hünfeld
Winter 2021/2022				
Herrn	Bakievski	Stiv	CAS Cut and Style	Hünfeld
Herrn	Rafat Ahmad Delo	Araz	Damen- & Herrenfriseursalon Schick	Fulda
Herrn	Saaty	Ahmed	Ressel GmbH	Fulda
Herrn	Salhe Al Shikh	Fadel	Knittel & Knittel Haardesign	Lauterbach
Herrn	Tekin	Enver	Ressel GmbH	Fulda



Foto: dreizehnmulvier media

Erleichterung und Freude gleichermaßen: Die Junggesellinnen und Junggesellen der Friseur-Innung Fulda haben ihren Abschluss „in der Tasche“.

IHRE GESCHÄFTSPOST IN GUTEN HÄNDEN.



Eine Marke der MedienLogistik Hessen

DER PRIVATE POSTDIENST IN KERZELL

- Sparen Sie bis zu 15 % Portokosten.
- Wir holen Ihre Ausgangspost direkt bei Ihnen oder bei einer nahen Sammelstelle ab.
- Sie haben bei uns einen direkten Ansprechpartner.
- Auf Wunsch drucken und kuvertieren wir Ihre Ausgangspost.

AB GEHT DIE POST:
bequem | kostengünstig | regional

MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG | HessenMail | Am Eichenzeller Weg 8 | 36124 Eichenzell-Kerzell |
Telefon (06659) 61916-25 | Fax (06659) 61916-30 | E-Mail post@medienlogistik-hessen.de

Vielfältiges Engagement gewürdigt

Große Feier zum 60. Geburtstag von Dachdeckermeister Joachim Ritzel

Seinen 60. Geburtstag hatte kürzlich Dachdeckermeister Joachim Ritzel gebührend auf dem Betriebsgelände gefeiert. Das Dachdeckerhandwerk hat in der Familie Ritzel eine lange Tradition. Bereits seit über 30 Jahren ist Joachim Ritzel selbstständig, er legte 1987 seine Meisterprüfung im Dachdeckerhandwerk ab und ist seit 1988 Mitglied der Dachdecker-Innung Fulda. Verschiedene ehrenamtliche Funktionen hat der Dachdeckermeister in den zurückliegenden Jahren übernommen, dazu zählt unter anderem die Funktion des Kassenprüfers, bis 2008 agierte er als Vorstandsmitglied und ist seit April 2008 stellvertretender Obermeister. Auf Landesebene ist Joachim Ritzel Vorstandsmitglied des Landesinnungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Hessen.

Zur Feier waren zahlreiche Innungs-, bzw. Vorstandskollegen wie der Obermeister der Dachdecker-Innung Fulda, Jürgen Bug, gekommen. Auch der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Hessen war mit dem Landesinnungsmeister Stefan Schöffmann und seinem Geschäftsführer Norbert Hain vertreten. Zahlreiche Glückwünsche wurden ausgesprochen, verbunden mit dem Dank für das langjährige Engagement.



Geschäftsführer Norbert Hain des LIV des Dachdeckerhandwerks Hessen, Obermeister Jürgen Bug, Joachim Ritzel, Geschäftsführerin der KH Fulda Gabriele Leipold, Landesinnungsmeister des LIV des Dachdeckerhandwerks Hessen Stefan Schöffmann (v.lks.).

Foto: KH

Gratulationen zum 60. Geburtstag

Fleischermeister Christoph Schneider seit vielen Jahren in der Innung aktiv

Zahlreiche Gratulationen konnte kürzlich Fleischermeister Christoph Schneider entgegennehmen: Auch Obermeister Ludwig Leist ließ es sich nicht nehmen, zum 60. Geburtstag zu gratulieren und ein Präsent gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold, zu überreichen. 1984 hatte Christoph Schneider seine Meisterprüfung im Fleischerhandwerk erfolgreich abgelegt und im Jahr 1991 den traditionsreichen Familienbetrieb, Fuldas älteste Metzgerei seit 1320, übernommen. Ehefrau Kerstin bietet tatkräftige Unterstützung, die regionale Qualität ist beiden wichtig. Von 1996 bis 2021 war Christoph Schneider Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses, in den letzten Jahren seiner Ausschusstätigkeit war er Vorsitzender, ebenfalls bis 2021 war er Vorstandsmitglied der Fleischer-Innung Fulda und hat in diesem Jahr das Amt des Kassenprüfers übernommen. Obermeister Ludwig Leist dankte im Namen aller Innungskollegen für das Engagement, das Christoph Schneider über viele Jahre in die Innung eingebracht hat.



Gratulationen zum 60. Geburtstag: Christoph Schneider (lks.) und Obermeister Ludwig Leist.

Foto: KH

Auszeichnung nach Teilnahme an Landeswettbewerb

Ausbildungsbetrieb Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG für hervorragende Leistung mit Urkunde geehrt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Fulda gratulierte Obermeister Thorsten Krämer dem Innungskollegen Werner Deisenroth, dessen Auszubildender Simon Köhler den 3. Platz beim „Landeswettbewerb des Deutschen Handwerks in Hessen“ belegt hatte und zeichnete den Ausbildungsbetrieb Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG für die hervorragende Leistung mit einer Urkunde aus.



Glückwünsche von Obermeister Thorsten Krämer (lks.) an Werner Deisenroth.

Foto: KH

Geeignete Arbeitskleidung für die Herbstmonate



Sichtbar sein – überall und zu jeder Zeit

Die Sonnenstrahlen werden weniger kraftvoll, die Lichtverhältnisse schlechter, die Witterungsbedingungen ungemütlicher – somit neigt sich der Sommer dem Ende entgegen und der Herbst kommt allmählich auf Touren.

Mit Beginn der Herbstzeit werden die Arbeiten im Freien für viele Beschäftigte nicht nur unangenehmer, sondern die Arbeiten bergen zudem auch höhere Gesundheits- und Unfallrisiken. Aufgrund der schlechteren Witterungs- und Lichtverhältnisse in den Herbstmonaten, ist eine warme, schützende, sichtbare und gut reflektierende Arbeitskleidung unabdingbar. Die Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung mit hoher

Sichtbarkeit trägt dazu bei, das Unfallrisiko zu verringern und die Gesundheit der Mitarbeiter/innen zu schützen. Es ist darauf zu achten, dass auf Grund unterschiedlicher Körperhaltungen eine Kombination aus waagerechten und senkrechten Reflexionsstreifen die Erkennbarkeit erhöhen. Als fluoreszierende Hintergrundfarbe bieten sich gelb, orange-rot und rot an, da diese in der Umgebung nicht vertreten und dadurch auffallend sind. Ebenso ist darauf zu achten, dass eine nachträgliche Veränderung, zum Beispiel das Abschneiden oder Kürzen von Ärmeln und Hosenbeinen, unzulässig ist.

Neben der Dunkelheit stellen auch oft Nässe und Kälte eine Gefahr dar. Mitarbeiter/innen können

auskühlen und sich somit eine Erkältung oder muskuläre Verspannungen zuziehen. Funktionskleidung, die den Schweiß nach außen transportiert, bieten den bestmöglichen Kälteschutz.

Achten Sie immer bei der Bekleidung zum Schutz gegen Regen und Wind auf den Tragekomfort, vor allem wenn die Wetterschutzkleidung ständig getragen werden muss.

Weitere Informationen zum Thema Warnkleidung können Sie den DGUV Informationen entnehmen. ■

Pascal Heil

Gesundheitsmanager und Fachkraft für Arbeitssicherheit der sifar GmbH

Intensive Gespräche im BBO Fulda

Treffen des „Runden Ausbildungstisches für das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk“



Endlich wieder ein Präsenztreffen und zahlreiche wertvolle Informationen vom Team des Bildungszentrums Bau Osthessen.

Rund ein Jahr nach Start eines „Runden Ausbildungstisches für das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk“ konnte das schon lange geplante Treffen im Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda endlich stattfinden. Aufgrund der Corona-Einschränkungen fanden die beiden ersten Treffen online per Zoom-Konferenz statt. Der Runde Ausbildungstisch soll den Informa-

tions- sowie Erfahrungsaustausch der einzelnen Ausbildungspartner fördern und somit die Voraussetzung schaffen, Auszubildende bestmöglich während ihrer Ausbildung zu unterstützen und sie zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Nach einer kurzen Begrüßungs- und Vorstellungsrunde ging es gemeinsam mit dem Ausbildungsleiter des BBO Fulda, Bernd Klüber, zu einem Rund-

gang durch die Hallen und das Außengelände des Bildungszentrums. Hier in der sogenannten Lehrbauhalle werden für alle hessischen Auszubildenden im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk ab dem 2. Ausbildungsjahr die ÜLU-Kurse durchgeführt. Verständlich, dass Ausbildungsbetriebe auch einmal sehen wollten, wo ihre Auszubildenden viele Wochen im Jahr verbringen.

Zwei Ausbildungsmeister, Michael Kehl und Burkard Blumenthal, unterrichten den Fliesenleger Nachwuchs; beide standen für Fragen zur Verfügung. Entspannte Atmosphäre und offener Austausch, viele Informationen wurden weitergegeben.

Die Anregung beim nächsten Präsenz-Treffen in Fulda, den Azubikampus Pings zu besichtigen, fand große Zustimmung. Die auswärtigen ÜLU-Teilnehmer nutzen das Übernachtungsangebot bei Pings und verständlicherweise sind die Ausbildungsbetriebe neugierig auf diese besondere Form der Unterbringung. Die Gespräche gingen beim geselligen Abschluss im Grillhäuschen mit Bratwurst und kühlen Getränken weiter. ■



INFORMATION

Premiere zu „CRAFTMASTERS GERMANY“ Mit Fun und Action Jugendliche für das Handwerk begeistern



„Lasst Euch überraschen - junge Menschen fürs Handwerk begeistern“ – unter diesem Motto steht das neue Konzept zur Nachwuchsgewinnung „CRAFTMASTERS GERMANY“, das auf der Trend-Messe in Fulda Premiere feiert: Hier treffen Fun, Action, Erlebnis, Spannung und Teamgeist auf Wissenstransfer, Berufsinformation und Orientierungsgespräche. Dreh- und Angelpunkt dieser energiegeladenen Idee ist es, Jugendliche in der Berufsfindungsphase zu motivieren, einen Handwerksberuf zu erlernen. Dabei stellen alle Aktionen eine Kombination aus klassischer Berufsinformation und einem Wettkampf auf Zeit in handwerklichen Disziplinen dar. Am Ende wird die Sieger-Schulklasse den CRAFTMASTERS-Cup mit nach Hause nehmen und erhält obendrein ein Preisgeld.

INFORMATION

Neuaufgabe der Aktion „Nebenan ist hier“

Die Aktion „Nebenan ist hier“, die von den Kreishandwerkerschaften gemeinsam mit SIGNAL IDUNA, IKK classic und MEWA Textil-Management ins Leben gerufen wurde, startet Mitte Oktober in die nächste Runde. Mit dieser Kampagne erhalten die Handwerksbetriebe effektive Instrumente, um Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen zu danken, die unvermindert hohe Ausbildungsbereitschaft zu zeigen oder das Engagement der eigenen Mitarbeiter zu würdigen. Unter Schirmherrschaft der Aktion „Modernes Handwerk“ soll die Imagekampagne des Handwerks flankiert und Innungsbetriebe mit ihren Beschäftigten aktiv eingebunden werden. „Nebenan ist hier“ möchte der Wirtschaftsmacht von nebenan den Kunden in der Region ein vertrautes Gesicht zeigen, nämlich das des Handwerkers von nebenan. So können Plakate oder Postkarten erstellt werden, aber auch Motive für Online-Medien sind gefragt. Den beteiligten Betrieben wird das individuelle Kampagnenmotiv kostenfrei zur Verfügung gestellt. Weitere Details werden zeitnah über die Kreishandwerkerschaft Fulda bekanntgegeben.

INFORMATION

Wohnen – Bauen – Lebensart

Die Trend-Messe
vom 16. bis 19.3.2023



Sie ist wieder da: In der Zeit vom 16. bis 19. März 2023 dreht sich alles in Fulda um die Vielfalt des Handwerks – die Trend-Messe ist zurück. Diese Groß-Veranstaltung läuft unter dem Motto „Vielfalt Handwerk: Wohnen – Bauen – Lebensart“. Die Themen sollen auf insgesamt 32 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentiert werden, geplant sind dabei insgesamt 11 hochwertige Ausstellungszelt-hallen. 5 000 Quadratmeter sind als überdachtes und offenes Freigelände vorgesehen. Zur Verfügung stehen darüber hinaus kostenfreie Vortragsräume und wie bisher sind die Parkplätze für die zahlreichen Besucher direkt am Ausstellungsgelände ausgewiesen.



**SCHUSTER,
BLEIB BEI
DEINEN LEISTEN.**

**Wir kümmern uns um
Ihre Drucksachen,
damit Sie sich auf Ihre Aufgaben
konzentrieren können.**



**DIEL
DRUCK**

www.DIELDRUCK.de
T 0661 95 25 41 61



**JA
ZUM MEISTER**

**OHNE MEISTERTITEL
KEINE AUSBILDUNG
KEINE QUALITÄT**



**Arbeitsbühnen
Stapler und Krane**

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Eichenzell
T 0800 / 5118110
E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com




Mitarbersuche in der digitalen Welt

Impulsvortrag für die UnternehmerFrauen im Handwerk

Zu einem Impulsvortrag zum Thema „Mitarbersuche in der digitalen Welt – den Richtigen finden“ waren die UnternehmerFrauen im Handwerk in die Sparkasse eingeladen worden. Im Anschluss fand eine Diskussion mit Unternehmerfrau Monika Gies statt. Durch den Vortrag führte Bruno Pusch von rkw-kompetenzzentrum.

Der Fachkräftemangel ist in jedem Gewerk zu spüren und es ist heutzutage immer schwieriger, passende Mitarbeiter bzw. Auszubildende zu finden. Für die Gäste stellte sich die Frage, warum sich die Azubisuche so schwer gestaltet und was macht ein Unternehmen attraktiv für die Bewerber?

In der heutigen Zeit, so führte Pusch, müsse ein Unternehmen die Perspektive wechseln und sich interessant machen. Ein wichtiges Instrument dafür sei die „digitale Visitenkarte“ in Form einer ansprechenden Homepage, mit einem separaten Bereich Karriere bzw. Ausbildung. Das führe dann zu den Fragen: „Was ist das Besondere an einer Ausbildung oder an einer Arbeitsstelle in unserem Unternehmen? Was habe ich als



Fotos: UFH

Ein Thema, das viele UnternehmerFrauen beschäftigt: die Suche nach passenden Mitarbeitern, insbesondere auch nach Azubis.



Angeregte Diskussionsrunde mit Monika Gies.

Arbeitgeber zu bieten?“ Durch ein Feedback von seinen Mitarbeitern könne man sich schon einige dieser Fragen beantworten.

„Wenn sie an Bord sind, die Azubis, ist es besonders wichtig, ihnen auch die Möglichkeiten zu Zusatzqualifikationen zu bieten, selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen und eigenverantwortliches Arbeiten zu fördern.“

Wesentliche Gründe für ein gutes Azubi- und Personalmarketing sei es insbesondere, sich

als Arbeitgeber attraktiver darzustellen (intern sowie extern), dadurch könnte die Zielgruppe passgenauer angesprochen werden. In der anschließenden Diskussionsrunde mit Monika Gies konnten einige interessante Beispiele aus der Praxis erläutert werden. ■



G+S

Ihr Experte für IT-Dienstleistungen

MEHR POWER FÜR IHR BÜRO

Starke IT-Technik. Sichere Cloud.

g-u-s.com

Ihre ANZEIGE im Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Fulda

Jürgen Fröhlich

Ich berate Sie gerne!

Telefon: 06656 503777

Mobil: 0160 99503777

E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net

Meistervorbereitungskurse

Meistervorbereitungslehrgänge Teil III, KH Fulda

Unabhängig von der Coronalage finden unsere Kurse zu Teil III im Online- oder Hybrid-Format statt. Das bedeutet, dass Teilnehmer selbst entscheiden können, ob und wann sie am Präsenzunterricht teilnehmen möchten oder sich online, bequem von zu Hause aus, dazuschalten möchten.

Teil	Teilzeit / Vollzeit	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr*
Teil III	Vollzeit	266	05.09.22	19.10.22	1.560 €
Teil III	Teilzeit	266	27.10.22	18.02.23	1.560 €
Teil III	Vollzeit	266	14.11.22	06.01.23	1.560 €
Teil III	Vollzeit	266	30.01.23	17.03.23	1.620 €
Teil III	Vollzeit	266	22.05.23	05.07.23	1.620 €
Teil III	Vollzeit	266	04.09.23	18.10.23	1.620 €
Teil III	Teilzeit	266	26.10.23	17.02.24	1.620 €

* Preisänderungen aufgrund von langfristiger Vorausplanung vorbehalten.

Meistervorbereitungslehrgänge Teil I und II, BBZ Mitte GmbH

Handwerk	Teilzeit/Vollzeit	Teile	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Tischler	Vollzeit	I und II	800	15.08.22	13.01.23	5.380 €
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I und II	800	07.11.22	14.04.23	6.500 €
<i>Ausgebucht. Wartelistenplatz möglich.</i>						
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I und II	800	30.10.23	12.04.24	6.500 €
KFZ-Servicetechniker (Teil I)	Vollzeit	I/ST*	320	10.07.23	01.09.23	1.990 €
KFZ-Servicetechniker (Teil I)	Vollzeit	I/ST*	320	01.07.24	23.08.24	1.990 €
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	04.04.22	08.07.22	2.890 €
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	03.04.23	07.07.23	2.890 €
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	25.03.24	28.06.24	2.890 €
Elektrotechniker	Teilzeit	II	800	06.04.22	16.09.23	4.000 €
Elektrotechniker	Teilzeit	I	400	18.10.22	15.06.23	2.950 €
Elektrotechniker	Teilzeit	I	400	02.03.23	11.11.23	2.950 €
Elektrotechniker	Teilzeit	II	800	08.11.22	25.05.24	4.000 €

* KFZ-Servicetechniker wird als Teil I der KFZ-Technikermeister-Ausbildung anerkannt.

Werden Sie Partner der Heimat-Karte

Stärken Sie gemeinsam mit uns den regionalen Handel!

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept vor: 0661 280-340
 info@meine-heimatkarte.de www.meine-heimatkarte.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Fulda
Rabanusstraße 33, 36037 Fulda
Telefon: [0661] 90224-0
E-Mail: info@kh-fulda.de
Internet: www.kh-fulda.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Gabriele Leipold und Thorsten Krämer

Redaktion:

public relations sabine ick

Layout und Umbruch:

Parzellars Buchverlag GmbH & Co. KG,
Peter Link

Druck und Verarbeitung:

Rindt-Druck GmbH & Co. KG, Fulda

Anzeigenleitung und Verlag:

Parzellars Buchverlag und
Werbemittel GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Telefon: [0661] 280-444
E-Mail: verlag@parzeller.de

Anzeigenverkauf:

Jürgen Fröhlich, juergen.froehlich@gmx.net

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, jeweils Mitte des Quartals

Abonnement:

Der MEISTERBRIEF wird allen Betriebsinhabern der Handwerksbetriebe im Kreis Fulda im Rahmen der Zugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft ohne Gebühr zugestellt. Die Bezugsgebühr ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten. Der MEISTERBRIEF ist im Abonnement für eine Jahresgebühr von 14,- Euro einschließlich Versand zu beziehen.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung und der Verbreitung liegen bei der Kreishandwerkerschaft Fulda. Nachdruck,

auch genehmigt und auszugsweise, nur mit Quellenangabe.



VORSCHAU 4/2022

Themen:

- Zukunft Bildungswende
- Trend-Messe 2023
- Ausblick 2023

Advertorials:

- Fahrzeuge / Nutzfahrzeuge / E-Mobilität / Leasing- und Geschäftsfahrzeuge
- Digitalisierung / IT / Büro / Seminare

ZUM SCHLUSS



Veranstaltungen und Seminarangebote



Kreishandwerkerschaft Fulda

30.08.2022	Erstschulung Ausbildungsbotschafter/-innen
05.09.2022	Start Meistervorbereitung Teil III
06.09.2022	Informationsveranstaltung „Neuerungen im Nachweisgesetz“
08.09.2022	Freisprechung der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Fulda-Hünfeld
09.+10.09.2022	Bildungsmesse
13.09.2022	Freisprechung der Metall-Innung Fulda-Hünfeld
14.09.2022	Azubi Region Fulda – Take-Off
22.09.2022	Informationsveranstaltung „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, IKK classic
25.09.2022	Gedächtnisgottesdienst zum Michaelstag
29.09.2022	Informationsveranstaltung „Meistervorbereitung im Handwerk“
07.10.2022	Gemeinsame Freisprechung der Innung des Bauhandwerks Fulda, der Zimmerer-Innung Fulda und der Dachdecker-Innung Fulda
10.10.2022	Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer
13.10.2022	IPZ-Veranstaltung „Generationengerechte Unternehmenskultur“
14.10.2022	Berechtigung zum Führen von Flurförderfahrzeugen (Staplerschein)
18.10.2022	Informationsveranstaltung „Alternative Ausbildungsmodelle“
28.+29.10.2022	Praxis-Workshops zur Berufsorientierung
16.-19.03.2023	Trend-Messe 2023 mit CRAFTMASTERS GERMANY

Nähere Informationen, Anmeldeöglichkeiten sowie Hinweise auf Veranstaltungen und Schulungsangebote finden Sie stets auf unserer Homepage www.kh-fulda.de unter der Rubrik „Termine“. Wie gewohnt informieren wir Sie auch weiterhin vorab per E-Mail über alle Veranstaltungen.

DESOI®

REPARATUREN VON DESOI - Nachhaltig & Innovativ

Sie erhalten vom Hersteller kein Originalteil mehr, die Lieferzeit hierfür ist zu lang, das Ersatzteil zu teuer?

WIR fertigen und konstruieren schnell und zuverlässig.
FRAGEN SIE AN!

HYDRAULIK-ZYLINDER



www.desoi.de

DESOI GmbH | Gewerbestraße 16 | 36148 Kalbach
Tel.: +49 6655 9636-14 | industrietechnik@desoi.de

Herm. Hohmann GmbH Baudekoration

Partnerschaft... die Werte schafft



Farbberatung
Raumgestaltung
Maler- & Tapezierarbeiten
Außenputz · WDVS
Innenputz
Trockenbau
Technik · Industrie

Telefon: 0661 94159-0
info@herm-hohmann.de
www.herm-hohmann.de

WIR BRINGEN FARBE IN IHR LEBEN!

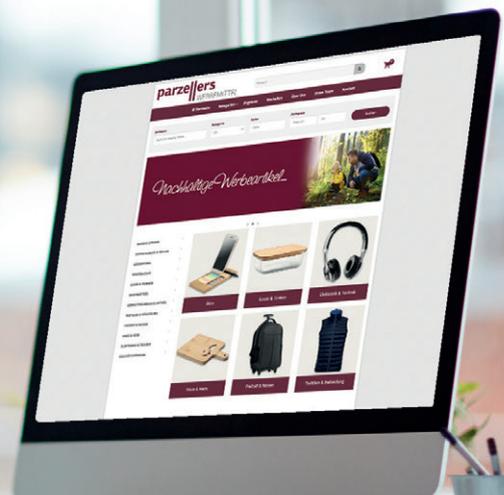
SUCHEN

FINDEN

ERFOLGREICH
WERBEN

parzell**ers**
WERBEMITTEL

www.parzellers-werbemittel.de
Unser neuer Webshop!





DR. GEBHARDT + MORITZ

STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
RECHTSBERATUNG
WIRTSCHAFTSBERATUNG
BELEGDEPOT

G+M RECHTSBERATUNG

DR. GEBHARDT + MORITZ,
WEIL + COLLEGEN
RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

HEINRICHSTRASSE 17/19
36037 FULDA
TELEFON +49 661 9779-700
TELEFAX +49 661 9779-722
RA@GEBHARDT-MORITZ.DE
WWW.GEBHARDT-MORITZ.DE

**IHR PARTNER FÜR
STEUER – WIRTSCHAFT – RECHT**

**ALS RECHTSANWÄLTE
SIND FÜR SIE DA:**

- **MICHAEL WEIL**
(FACHANWALT FÜR STEUERRECHT,
FACHANWALT FÜR INSOLVENZRECHT)
- **HANJO HOORMANN**
(FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT)
- **MADLEEN VOIGT**
(FACHANWÄLTIN FÜR MEDIZINRECHT)
- **JULIA GRAUEL**
(FACHANWÄLTIN FÜR VERWALTUNGSRECHT)
- **LISA-MARIE HAHN**
(RECHTSANWÄLTIN)

TÄTIGKEITSBEREICHE:

- ARBEITSRECHT
- FAMILIENRECHT
- HANDELS-/GESELLSCHAFTSRECHT
- INSOLVENZRECHT
- MEDIZINRECHT
- MIETRECHT
- STEUER-/STEUERPROZESSRECHT
- SOZIALRECHT
- STRAFRECHT
- SCHADENSRECHT/IT-RECHT
- VERKEHRSRECHT
- VERWALTUNGSRECHT

MITGLIED DER DIRO – EINE EUROPÄISCHE RECHTSANWALTSORGANISATION, EWIV



**Begleiter
in Ihrem
Geschäftsalltag.**

**Jetzt die Sparkassen-Kreditkarte
Business testen!**

Die Sparkassen-Kreditkarte Business ist speziell auf die Bedürfnisse von Gewerbe- und Firmenkunden zugeschnitten. Überzeugen Sie sich von den Vorteilen und erleichtern Sie den Geschäftsalltag für sich und Ihre Mitarbeitenden.



Unser Firmenkundenportal:
www.sparkasse-fulda.de/firmenkunden



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Fulda